

Kaufmannsgelehrter:
Für den Raum einer geordneten Seite seiner Schrift 20 Pf. unter „Ergebnisse“ die Seite 10 Pf.
Bei Tabellen- und Tabellen entprechender Maßstab.

Verandger:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Brühlstr. 20.
Betr. Nr. 1293.

Amtlicher Teil.

Anfrage.

Alberhöchster Bestimmung zu Folge werden am königlichen Hofe an dem bevorstehenden Neujahrstage die üblichen Beglückwünschungs-Courten und die Assemblée, am 12. Januar und 22. Februar große Hofbälle abgehalten werden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeßener Damen und Herren erfolgen können.

Kuherden finden zwei Kammerbälle statt, und zwar am 19. Januar und 9. Februar.

Ueber den Zeitpunkt der übrigen Hoffestlichkeiten sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Tierzehnten am königlichen Hofe vorgestellten Damen und Herren — sowohl die in Dresden als die außerhalb der Residenzstadt wohnenden, — welche den Wunsch hegen, mit Einladungen zu den großen Hofbällen und Hofconcerten beehrt zu werden, wollen ihre Karten mit einem begütlichen Vermerk an das königliche Oberhofmarschallamt gelangen, oder ihre Namen in eine zu diesem Zwecke daselbst von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr aufliegende Liste eintragen lassen.

Dresden, den 1. December 1897.

Königliches Oberhofmarschallamt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Geheimen Regierungsrath Hertel, den Titel und Rang als Geheimen Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrath Dr. jur. Runge das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die zweite Generalkonferenz der Provinz zu Dresden den ihr verliehenen päpstlichen Orden des heiligen Gregorius 3. Klasse annehme und trage.

Bekanntmachung.

Der zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Sachsen zugelassene Bayerische Lloyd-Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in München hat neben dem bisherigen Sitz in Leipzig auch Dresden als Sitz erwählt.

Gemäß § 6 der Verordnung vom 16. September 1876 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ministerium des Innern,

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Bekanntmachung.

die Stellung der Direktoren der königlichen Sammlungen innerhalb der Hofrangerordnung betreffend;

vom 9. November 1897.

Mit Allerhöchster Genehmigung Se. Majestät des Königs ist sämtlichen Direktoren der königlichen Sammlungen der Rang zwischen Gruppe 14 und 15 in Klasse IV der Hofrangerordnung, unter Streichung der Nr. 23 der IV. Hofrangklasse, zugewiesen worden.

Dresden, den 9. November 1897.

Die Generaldirektion

der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft.

Die Lungenschwindsucht ist heilbar.

Man sollte meinen, daß über die Heilbarkeit der Lungenschwindsucht Zweifel nicht mehr bestehen. Die Erfahrungen aller Länder bewähren sich seit Jahren, die ebenso niederziehende wie gefährliche Vorrichtung zu bekämpfen, daß man dieser verheerenden Krankheit möglichst gegenübersteht. Die Heilerfolge in den Privatheilanstalten und den in immer größerer Zahl entstehenden Volksheilstätten bezeugen die Heilbarkeit der Krankheit, doch man hat in diesem Punkte keine Täuschung hingezogen. Auf Grund sorgfältig gesammelter, medizinisch-statistischer Nachweise hat vor zwei Jahren das Kaiserliche Gesundheitsamt in einer Denkschrift die Verhältnisse betreffend die Heilbarkeit der Tuberkulose und ihrer ausschließlichen Bekämpfung dargestellt. Trotz alledem ließ man in dem amtlichen Bericht über die Sitzung der Berliner Stabsverordnetenversammlung vom 4. November d. J., wie in dem Ausschussprotokoll die Ansicht vertreten werden konnte, „daß von wissenschaftlichen Heilungen nach allem was darüber bekannt geworden sei, wohl kaum die Rede sein könne“. Der Versuch einer Heilung für Lungenschwindsucht wurde von der Versammlung abgelehnt. Das Vorkommis ist nicht unbedenklich. Der Nichteingeweihte könnte die Stelle, an welcher derartige Auffassungen das Feld behaupten konnten, hinsichtlich der Beurteilung medizinischer Ansätze für autoritativ genug halten, und so wäre es nicht ausgeschlossen, daß zum Schaden der erfolgreich eingeleiteten Schwindsuchtsbekämpfung neue Zweifel angeregt würden.

Die Redaktion der „Heilarten-Correspondenz“ hat deshalb einen der ersten und anerkanntesten Sachverständigen auf diesem Gebiete, dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Lepden (Berlin) um seine Meinung befragen lassen. Der um die Heilbarkeit der Schwindsucht besonders verdiente Gelehrte,

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbetriebe des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Verwaltung der Staatseinkünften sind ernannt worden: Rath und Kreisrath, früher Hilfsbeamteter, als Reichsanwalt II. Kl. in Bismarckband; Dettel, Hermann und Seifert, früher Hilfsbeamteter, als Reichsanwalt II. Kl. in Obergrüne, Rauten und Dresden-Str.; Wegner, Jäppel, Müller und Hermann, früher Kreisverwalter, als Reichsanwalt für die Kreis-Vinobach-Bezirksverwaltung.

Nichtamtlicher Teil.

Die Thronrede.

ist in dem sachlichen ruhigen Tone gehalten, der diese Kundgebungen auszeichnet. Auch inhaltlich bringt sie keine Überraschungen; das Arbeitspensum, welches dem Reichstage vorgelegt wird, ist ganz das erwartete.

An erster Stelle hat die Marinevorlage Erwähnung gefunden. In knapper Weise wird auf die Bedeutung des Gesetzentwurfs, auf die Notwendigkeit der Flottenvermehrung zum Schutz der Heimat wie der überseeischen deutschen Interessen hingewiesen. Den Eindruck dieses Abschlusses, dem sich kein national führender und politisch einsichtiger Mann entziehen kann, haben Se. Majestät der Kaiser noch verstärkt durch die Mahnung, die Allerhöchster Selbste der Thronrede anzufügen. Der Kaiserliche Appell zeigt, wie sehr dem obersten Schutzherrn des Reiches diese Sorge am Herzen liegt und erhöht die Verantwortlichkeit der Volkswahl, welche hier in einer Deutschlands Größe und Ehre beruhenden Frage zu entscheiden hat.

Als zweiter Stelle ist die Reform des Militärstrafverfahrens erwähnt, worauf wir weiter unten eingehen. Danach ist die Rede von mehreren Justizvorlagen zur Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches sowie von der gesetzlichen Regelung der Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen. Weiterhin wird der günstigen Finanzlage gedacht, was gerade jetzt einen sehr vorteilhaften Eindruck macht und den Gegnern des Flottenplanes eine Waffe mehr entwindet. Auch des wirtschaftlichen Aufschwungs, welcher die künftige Befolgung unserer Handelsbeziehungen zum Auslande vorbereiten helfen soll, wird gedacht und an seine Thätigkeit die Hoffnung geknüpft, daß sich damit ein Anknüpfen zwischen den verschiedenartigen Ansprüchen des Erwerbslebens verbinden werde. Nach einem der Kolonialpolitik gewidmeten Abschnitt erwähnt die Thronrede sodann die deutsche Aktion in China, durch welche volle Sühne für das Geschehene und Sicherheit gegen eine Wiederkehr solcher beklagenswerter Ereignisse erlangt werden soll. Wie die Vorbereitung des Unternehmens, zeigt auch die Sprache der Thronrede, daß hier dem Ansehen des Reiches entsprechend gehandelt werden wird. Zuletzt ist der politischen Beziehungen zu den fremden Staaten gedacht und wiederum haben der Kaiser, die verbündeten Regierungen die höchste Grunthaltung, dem deutschen Volke einen friedlichen Ausblick in die nächste Zukunft eröffnen zu können.

In der Presse spiegelt sich die Thronrede sehr mannigfaltig ab. Wie konnte es bei untern Parteienverhältnissen auch anders sein! Zunächst wird einiges vermisst, von diesem die Postreform, von jenem der Hinweis auf Haiti; sodann werden verschiedene Stellen für dunkel befunden, woran sich das übliche „Dehnen und Deuteln“ anschließt. Der Abschnitt von der Marine-

vorlage ruft hier Billigung, dort teilweise oder gänzliche Ablehnung hervor, entsprechend der bisher durch die Reaktionen angebotenen Stellungnahme. Gegen die Militärstrafreform wird auch schon verschiedenes Gehör aufgefunden, auf freimüthiger und sozialdemokratischer Seite wendet man sich so ziemlich gegen alles und selbst aus der Charakteristik unserer auswärtigen Beziehungen lesen demokratische Blätter, die nun einmal aus jeder Blume Gift saugen müssen, allerlei Bedenkliches heraus. Kurzum, es bieten sich Wahrnehmungen dar, welche die Hoffnung auf ein durchweg erfrischendes Zusammenwirken des Reichstages mit den Regierungen, auf eine unbefangene Erlebigung aller aufgestellten bedeutsamen Aufgaben zur Sache eines ziemlich stark entwickelten Optimismus machen. Jedoch aber ist dem Reichstage auch diesmal Gelegenheit geboten, wieder eine Höhe nationalen und politischen Schaffens zu erringen, welche dem Ansehen Deutschlands wie seiner selbst entspricht, und die auf einem anderen Wege als in der Richtung nach dem Dreigestirn Lieber-Richter-Weber unthunlich zu gewinnen ist.

Am Schluß kommen wir auf die Reorganisation des Militärstrafverfahrens zurück, da diese, schon seit langem der Gegenstand von Wänschen, Erörterungen und politischen Kombinationen, jetzt eine sehr lebhaft besprochene hervortritt. Mit dem jetzt dem Reichstage vorgelegten Entwurf hat die vielbesprochene Frage eine vorläufige Lösung gefunden. Ein gestern zur Ausgabe gelangtes Heft des „Militärstrafverfahrens“ (Verlag von Wintler u. Sohn) bringt eine Darstellung des Inhalts der geplanten Reform des Militärstrafverfahrens, die mit einer Vergleichung des heutigen Rechtszustandes mit dem künftigen abschließt. In klarer, klarer Weise bietet sie einen zuverlässigen Überblick über den Aufbau des Entwurfs und dessen Begründung, jedoch sie allen, welche sich rath mit dem Gesetzentwurf vertraut machen wollen, empfohlen werden kann. Zur Beantwortung der Frage, welche wesentlichen Verbesserungen gegenüber dem heutigen Rechtszustande seine Vorschläge enthalten, lassen wir eine Gegenüberstellung der Hauptgrundsätze des gegenwärtigen sächsischen, mit dem preussischen im wesentlichen übereinstimmenden Militärstrafverfahrens und des Entwurfs folgen:

- | Es gelten im sächsischen Militärstrafverfahren: | Es wird dagegen für das ordentliche Verfahren vorge schlagen im Entwurf: |
|--|---|
| 1) Schriftlicher, geheimer Untersuchungsproceß. | 1) Weisungsbefehl zur Durchführung des mündlichen, ungeschriebenen Verfahrens, unter lebiger Zulassung der Öffentlichkeit der Hauptverhandlung. |
| 2) Inquisitionsmaxime Verbindung des Untersuchungs-, des Anklagen- und des Verurtheilungs in einer Person. | 2) Anklageform. Scharfe Trennung der Aufgaben des Richters, Anklagers und Verurtheilenden. |
| 3) Kommissarierung der Richter von Fall zu Fall. | 3) Ständigkeit der Gerichte in allen Instanzen in erheblichen Instanzen. |
| 4) Befehlshaber der Verurteilung durch Dritte. | 4) Unbeschränkte Verantwortlichkeit der Richter für die Ergebnisse der Verhandlungen nach dem zugetheilten Rechtsstande. |
| 5) Normale gesetzliche Verurtheilungstheorie. | 5) Freie Beweiswürdigung auf Grund der in mündlicher Verhandlung von dem Richter gemachten Wahrnehmungen. |
| 6) Abhängigkeit der Richter nach dem nicht einwählbaren Richteramt. | 6) Gleicher Werth für jede Richterstimme. |

7) Befugung auszuwählen ordentliche Rechtsmittel an den Angeklagten.

7) Gewährung der Rechtsmittel nach dem Verbleibe der bürgerlichen Strafproceßordnung, bei Verurteilung, der Revisions-, der Berufung, der Revision in weiteren Instanzen als im bürgerlichen Verfahren. Einreichung eines vollständigen Instanzbezugs.

8) Abhängigkeit der Rechtskraft des richterlichen Spruchs von der Befugung.

8) Unabhängige Entscheidung des Richters über Thatsachen und Strafe. Uneingeschränkte Selbständigkeit der erkennenden Gerichte. Befugung der Revisionen fern von der Rechtskraft des Urtheils bestehender Rechtskraft, vielmehr eine auf dem Grundbesitz beruhende Befugung zur Revision.

9) Stetigkeit der Militärstrafverfahrens und des Verfahrens bei den verschiedenen Instanzen, mit dem voraus sich für das Heil und für gesellschaftliche Interessen ergebenden Befolgen.

9) Ein einheitliches Strafverfahren für das ganze deutsche Reich und die Marine. Eine gemeinsame Spitze des Reichs, des Reichsministeriums, welches die übereinstimmende Auslegung und Anwendung der Gesetze sicherstellt, wodurch das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Einheit in allen Theilen des Reiches nur gestärkt werden kann.

10) Stetigkeit und Verbindlichkeit der Entscheidung und unbedingte Verantwortlichkeit der Richter für die Ergebnisse der Verhandlungen in voller Verantwortlichkeit mit dem bürgerlichen Strafproceß zu halten, jedoch, sobald der zu dem letzteren vorliegende Entwurf Gesetz wird, dessen Bestimmungen in die Militärstrafgerichtsordnung übernommen werden.

Aus dieser Gegenüberstellung erhellt, daß die Hauptaufgabe der Reform: die grundsätzliche Umwandlung des bisherigen heimlichen und schriftlichen Proceßes in den öffentlichen und mündlichen Anklageproceß, erfüllt ist, sie zeigt aber auch die in die Augen springenden Verbesserungen, welche der Entwurf gegen den heutigen Rechtszustand vorschlägt. Was sieht, daß die Heiligkeit mit Erfolg bemüht gewesen ist, einen Gesetzentwurf aufzustellen, der den modernen Rechtsauffassungen entspricht, aber in einer Weise, die gleichzeitig den Lebensinteressen des Heeres Rechnung trägt.

„Das Sächsisches Heer“, schließt das „Militär-Blatt“, „nachdem die verbündeten Regierungen sich über die Reform geeinigt haben, beim Reichstage. Bei einer so umfassenden und durchgreifenden Umgestaltung, wie sie in dem Gesetzentwurf vorgezeichnet wird, läßt sich zwar annehmen, daß die Vorlage für den einen oder den andern und auch wohl für manche politischen Parteien Bestimmungen enthalten wird, denen sie nicht von vornherein rückhaltlos zustimmen können. Wir glauben aber, es wird allgemein anerkannt werden, daß die Verwirklichung allen berechtigten Forderungen insofern nachgekommen ist, als es die eigenartigen militärischen Verhältnisse und die wohlbehüteten Überlieferungen, in denen die preussische Armee groß geworden ist, nur irgend gestatten, wie andererseits wir uns auch der Hoffnung hingeben, daß, wenn der Entwurf Gesetz wird, in der Armee jede Abneigung gegen diese Reform verschwinden und das

gesprochen, wenn man über Maßnahmen gebot, die mit mehr oder weniger Sicherheit die Krankheit zum Erlöschen brachten. Es war also die Meinung verbreitet, die ärztliche Kunst könne nur dann eine Krankheit heilen, wenn ihr ein spezifisches Heilmittel zu Gebote stände. Nach den neuen medizinischen Anschauungen würde das in Bezug auf die Tuberkulose zu sein, die ärztliche Kunst könne nur dann die Tuberkulose heilen, wenn sie mit einem sicheren Mittel die Erreger, d. h. die Tuberkelbazillen, im kranken Körper zum Verschwinden zu bringen im Stande sei. Dann erst wäre die Krankheit geheilt. Nun hat allerdings auch die heutige Medizin trotz der großen Fortschritte, welche sie gemacht hat, noch kein solches Spezifikum gefunden. Wie bekannt, haben sich die größten Hoffnungen an das von Koch entdeckte Tuberkulin geknüpft; aber auch diese Hoffnungen haben sich nicht in dem erwünschten Grade verwirklicht. Noch viel weniger haben sich andere Verwandsstoffe, welche von weniger bedeutenden Männern als spezifische Heilmittel empfohlen wurden. Insofern könnte man also sagen, daß auch die heutige Medizin noch nicht eine „aktive“ Heilung zu Hande bringen könne, daß sie nicht über ein Mittel gebiete, welches die Tuberkulose aktiv, d. h. direkt zum Erlöschen bringe. Allein dieser Standpunkt muß gegenwärtig als ein einseitiger betrachtet werden. Wir können eine Krankheit auch dadurch heilen, daß wir die Mittel und Wege unternehmen, welche die Natur selbst dem menschlichen Organismus verliehen hat, um die Krankheit zu überwinden und die Erreger der Krankheit zu beseitigen. Wir können täglich sehen, daß der eine, wenn er von der Tuberkulose ergriffen wird, ihr unterliegt, daß aber der andere, der einen kräftigeren Körper hat und unter besseren Verhältnissen lebt, der Krankheit hat und unter besseren Verhältnissen lebt, der Krankheit widersteht. Wenn es uns gelingt, die geringen Kräfte in dem Körper des ersten so zu unterstützen, daß er das Maß der Kräfte des zweiten erreicht, so haben wir ihm damit die Fähigkeit gegeben, die Krankheit zu über-

der vor Kurzem auf dem internationalen medizinischen Kongress in Moskau unter allgemeinem Beifall über die Notwendigkeit der Errichtung von Heilstätten für Lungenschwindsucht sprach, und dessen Ansichten, wie in einer ausgearbeiteten Diskussion der Sektionsführung für innere Medizin ersichtlich war, mit denjenigen aller übrigen Autoritäten im Einklang stehen, äußerte sich etwa wie folgt: Die Lungenschwindsucht ist heilbar, und Anstalten, welche nach der hygienisch-diätetischen Behandlungsmethode geleitet werden, sind als Heilstätten für Lungenschwindsucht anzusehen. Das sind unumstößliche Wahrheiten, sind Grundsätze, auf welche man unbedingt die für Schwindsuchtsbekämpfung erforderlichen Maßregeln aufbauen kann. Zum Beweis erinnere ich an die Thatsache, daß am Geierthier so oft geheilt aber in Heilung begriffene tuberkulöse Prozesse sich vorfinden bei Personen, die mitten in anstrengender Arbeit oder in irgend einer anderen Krankheit gestorben sind; an die wissenschaftliche Beobachtung, daß man überhaupt etwas in jeder dritten bis vierten Woche geheile Prozesse der in Rede stehenden Art nachweisen kann. Was klinische Beobachtungen betrifft, so wird jeder einigermassen erfahrene Arzt Fälle gesehen haben, die als unumkehrbare Heilungen von Lungenschwindsucht angesehen werden müssen. Heutzutage, wo die Diagnose durch die Untersuchung des Auswurfs auf Tuberkelbazillen vollkommen gesichert ist, können dergleichen Beobachtungen auf etwaige Fehler in der Diagnostik nicht zurückgeführt werden.

Für diese Fälle der ersten Praxis läßt sich nun freilich keine Statistik erbringen; daraus geschätzte Beweise müssen wir den Anstaltsberichten entnehmen. Ich verweise in dieser Hinsicht u. a. auf Dettoweiler in Hallsheim und Roeniger in Lipp Springs, von denen der erstere über 72, der letztere über 192 Fälle von geheilter Lungenschwindsucht berichtet, die während längerer Jahre in ständiger

Beobachtung als definitiv geheilt erwielen. Auch in der letzten Veröffentlichung der königlichen Akademie der Medizin in Belgien macht der Generalsekretär des Kongresses für Tuberkulose in Paris, Dr. Louis-Henry Petit, Mitteilung über Fälle langjähriger Heilung von Tuberkulose, bei denen das spätere Wiederauftreten durch Anstöße verursacht wurde. Ich verweise außerdem auf die Erfahrungen in den länger bestehenden Volksheilstätten, in deren Berichten sich immer wieder bezeugt findet, daß ein erheblicher Prozentsatz von Lungenschwindsüchtigen geheilt oder wesentlich gebessert wird und daß bei nachträglicher Untersuchung als in diesem Zustande geblieben erwiesen. Wir sollten alle diese Erfahrungen nicht demart täuschen, daß man ihnen mit Recht entgegenhalten könnte, von einer Heilung der Schwindsucht könne nicht die Rede sein! Ihre Berichte beruhen auf genauer Kenntnis der Krankheit und ihres Verlaufs und gewissenhafter, zum Teil sehr langer Beobachtung ihrer Patienten. Als treffenden Beweis für die nachfolgende Heilung der Lungenschwindsucht führe ich ferner die Erfahrungen unter der Arbeiterschaft der Böhmisches Anilin- und Sodaabrik in Lubowitz ab. Das etwa 5000 Arbeiter beschäftigende Werk besitzt neben anderen mehrerlei Wohlthatseinrichtungen seit 1892 eine gut eingerichtete Heilstätte für Lungenschwindsüchtige. Trotz der wenig günstigen Anstöße, nach welcher man ungeeigneter Fall der Anstalt überwiesen wurde, fanden drei bis vier Jahre nach der Entlassung noch 24 Prozent der Behandelten in Arbeit und Verdienst. Wo nochmals: An der Heilbarkeit der Schwindsucht ist nicht zu zweifeln, und es wird gelingen, diese Krankheit nicht als unheilbar anzusehen, wenn wir auf dem Wege der Heilanstaltsfürsorge unbeirrt fortfahren.

Sie fragen, wie es kommt, daß trotzdem gegenwärtige Ansichten Bestand erhalten können. Wir ist das aus der Veränderung der allgemeinen medizinischen Anschauungen bis zu einem gewissen Grade verständlich. Man hat früher fast ausschließlich von der Heilung einer Krankheit

Deutscher Reichstag.

1. Sitzung vom 30. November 1897.

Von Kärze des Bundesrats: Staatssekretär Graf Posadowski, Staatssekretär v. Tziemann. Präsident der vorigen Session, v. Buel, eröffnet um 10 1/2 Uhr die Sitzung mit folgenden Worten: W. D. Nach § 1 der Geschäftsordnung habe ich das Recht und die Pflicht, die erste Sitzung des Reichstags zu eröffnen. Ich erhebe mich, indem ich Sie zugleich Alle auf das Heutige begrüße. Der Präsident bereift jedoch zu großartigen Schriftführern die Abg. Braun, Kropatschek, Biedel und Gernow. Seit der letzten Session hat ungenügend die Abg. Wintermeier (2. Wiedehaken), Schulz (1. Fortschritt), Heim (2. Ober-), v. Tungen (2. Schließung-Haus).

Örtliches.

Dresden, 1. Dezember.

* Zu dem in der letzten Diätessammlung der Synode Dresden I. gehaltenen Vortrage über das „Verhältnis der kirchlichen zur bürgerlichen Armenpflege“ geht uns noch folgende Aufschrift zu: „Es ist daran sehr zu halten, daß die Versorgung der Armen, wie sie seit den Tagen der Reformation herausgebildet hat, eine staatliche Verpflichtung ist, durch Gesetzgebung vorgeschrieben und geregelt. Die Behörde ist demgemäß auch für ausreichende Armenpflege verantwortlich. Man kann daher auch nicht sagen, wir wollen entweder bürgerliche oder kirchliche Armenpflege, sondern nur darum kann es sich handeln, daß die kirchliche Armenpflege neben der zu Recht bestehenden bürgerlichen sich entfalte und ihr besonderes Gebiet finde und sich ausbreite. Die bürgerliche Armenpflege läßt sich bei Erteilung ihrer Unterstufungen von dem Gesichtspunkte leiten, den Unterstufungsbedürfnisse festzustellen. Thäte sie das nicht, so würden ihr ungezügelt Massen von Armen zur Last fallen. Aber die Handhabung dieser Bestimmung richtet sich nicht sowohl gegen die Armen, als vielmehr gegen zur Unterstufung verpflichtete Gemeinden, die nicht selten befreit sind zu günstiger Zeit ihre Armen nach der Großstadt abzugeben. Wenn sich daher neben der bürgerlichen Armenpflege noch eine andere ausbildet, sei es die kirchliche, sei es die Armenpflege von freien Wohlthätigkeitsvereinen, so hat die bürgerliche Armenpflege den ganz berechtigten Wunsch, daß, ohne Unterstufungen, namentlich fernabwärtiger Art, gewahrt werden, die Unterstufungsbedürfnisse der Empfänger festzustellen. Dem untersteht sich das Armenamt bereitwillig. In seiner Centralstelle giebt es über alle einschlagenden Verhältnisse ausführliche Auskunft. Nur die Behörde kann durch ihren amtlichen Verkehr mit anderen Behörden sachliche und genaue Auskunft herbeischaffen. Es ist unbedenklich, daß freie Vereine oder die kirchliche Armenpflege dies thun könnten. Letztere müßte sich dazu erst ein bestimmtes Organ schaffen, was aber ganz ausgeschlossen ist. Unter diesen Umständen ist der Wunsch der Behörde, daß Kirchgemeinden und Vereine sich an das Armenamt zur Vertretung der ihnen vorliegenden Unterstufungsbedürfnisse wenden, vollkommen berechtigt. Nicht minder aber ist es gegenüber dem starken Umzug und seinen Wohnungswandel der unermittelten Bevölkerung nötig, daß das Armenamt über die Armen, welche von anderer Seite unterstufung werden und die Höhe der Gaben, die man ihnen zuwendet, unterrichtet werde. Diese mit den freien Vereinen getroffenen Vereinbarungen sind auch von der kirchlichen Armenpflege anzuerkennen. Von laudenden Unterstufungen sollte man überall absehen und diese lediglich der bürgerlichen Armenpflege überlassen. Bei dieser Unterordnung kann, beiderseitiger guter Willens vorausgesetzt, jede Art freiwilliger Liebestätigkeit recht wohl in Freiheit bestehen und sich entfalten, namentlich, wenn man das Arbeitsgebiet und das Ziel der freiwilligen Arbeit klar im Auge faßt. Die kirchliche Armenpflege sollte noch viel mehr als die bürgerliche das Ziel zu erreichen suchen, eine individualisierende Armenpflege zu sein. Das wird die bürgerliche Armenpflege trotz des besten Willens nicht sein können, wenn sie es auch mehr ist als früher. Denn dazu ist ihr Apparat zu groß, die Masse der zu Unterstufenden zu umfangreich und es ist unüberwindlich, daß sich in der Praxis eine gewisse, aus der Erfahrung gewonnene Schablone herausbilde. Hier kann die kirchliche Armenpflege ergänzend eintreten. Vor allem aber soll die kirchliche Armenpflege vorbeugende Armenpflege hauptsächlich sein, das heißt dahin zu wirken

suchen, daß ihre Gemeindeglieder der bürgerlichen Armenpflege nicht anheimfallen. Ihre Pflichten sollen daher zunächst die zahllosen verarmten Armen sein und alle die, welche durch eine augenblickliche aber vorübergehende, durch Krankheit und andere Verhältnisse entstandene Not Hilfe brauchen. Abt Ullrich hat einmal ausgesprochen, daß die Kirchgemeinde und die Kirche die Armenpflege geradezu zu braucht, sie ist keine Gemeinde, keine Gemeinschaft ohne Armen- und Krankenpflege. Aber sie wird ihre Mittel und ihr Vermögen nur zu überschätzen haben, damit sie erkennen, was sie leisten kann. Namentlich soll die Kirchgemeinde versuchen, die Privatwohlthätigkeit, die sie nicht unterbinden darf, recht zu leiten; sie darf nie den Schein erwecken, als wenn sie eine Art Belohnung für Kirchlichkeit wäre. Nicht der Pastor und seine Ehefrau und der Kirchenvorstand allein sollen die kirchliche Armenpflege ausüben, sondern man soll Männer und Frauen aus der Gemeinde zu freiwilligen Pflegern und Helfern herbeiziehen. Das wird der Bekanntheit der Gemeindeglieder und der Kirchenvorstandsmitglieder mit ihren Gemeindegliedern nur dienlich sein. Die Gemeinde muß dann aber auch etwas von der in ihrem Namen und mit ihren Mitteln ausgetübten Armenpflege erfahren, ohne daß dabei der Schein der verarmten Armut geklärt wird. Wird in dieser Weise die kirchliche Armenpflege ausgebaut, dann kann sie sowohl für die Kirchgemeinde als auch für die staatliche und bürgerliche Armenpflege von großem Segen sein und den Armen wirklich helfen, wozu es doch zuletzt allein hinauskommen muß.

Bücherschau.

Nach alter Gewohnheit machen wir unsere Leser an dieser Stelle auf eine Reihe beachtlicher Erscheinungen im diesjährigen Weihnachts-Büchermarkt aufmerksam. Eine der ältesten und bewährtesten Ausgaben den uns vorliegenden Gaben ist Thella v. Gumpert's „Töchter-Album“ (Glogau, Verlag von Karl Flemming). Die große Kinder- und Jugendfreundin weiß freilich nicht mehr unter den Lebenden, sie ist im Frühjahr dieses Jahres gestorben und ihr Hinscheiden hat bei jung und alt die größte Teilnahme hervorgerufen; aber ihr Werk wird, wie der neue, 43. Jahrgang beweist, in ihrem Sinne und damit mit dem früheren Erfolge weitergeführt werden. Ihr Bild schmückt denn auch diesen Band, für den noch einige Beiträge der hervorragenden Jugendschriftstellerin verfügbar waren, und ein warm gefühlvolles Nachwort von Marie Bräuner leitet würdig den Inhalt der Bücher ein. Letzterer zeigt wieder den bekannten Reiz des aufs Beste ausgewählten und angeordneten Stoffes an Erzählungen, Biographien, Skizzen, Gedichten, an belehrenden und unterhaltenden Darstellungen, wie sie der Richtung des Werkes und der Bedeutung interessanter Ereignisse, Unternehmungen, Erinnerungsfeiern und dergleichen entsprechen. Auch der illustrierte Teil (Farbendruckbilder und Abbildungen im Text) des Werkes, zu dem auch ein alter, inzwischen verstorbenen Mitarbeiter, Hugo Bräuner, beigetragen hat, entspricht sich vor allem durch Mannigfaltigkeit und Reiz des Gegenstandes und der Ausführung sowie durch sorgfältige Reproduktion.

Die dritte Ausgabe des „Illustrierten Deutschen Märchenbuchs“ haben wir in dem vom Verleger Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig, herausgegebenen Bande „Deutsche Märchen“ vor uns. Über diese Sammlung deutscher Märchen nach Hoffmann, Gebrüder Grimm, Wulff u. a. auch nur ein Wort sagen, hieße Gulen nach Ähren tragen. Hervorhebung und Anerkennung verdienen aber die Illustrationen von Fritz Philipp Schmidt, der auch die Auswahl der Märchen beibringt hat. Der junge Dresdener Künstler läßt in seinen Darstellungen eine große Erwarnung an seiner Aufgabe, ein volles Versehen in diese Gesammelt und eine dementsprechende Sicherheit des Stils erkennen. Er hat den rechten Maßstab getroffen und sich dabei von bedeutenden Vorbildern bis zu einem guten Grade freigemacht. Er giebt größtenteils selbständig Empfindendes und erstert den rein künstlerischen Betrachtenden durch die Phantasie und Sicherheit der Gestaltung, durch die reichhaltige Klarheit und malerische Haltung, und wird sich mit seinen ansehnlich schlichten, aus deutschem Gefühl geschaffenen Bildern nicht vergeblich an deutsche Kinderherzen wenden. Die Illustrationen sind in Holzschnitt und Autotypie vorzüglich ausgeführt. Der Preis des Buches ist mit 3 M. sehr billig bemessen.

Der reifen Jugend hat August Hummel ein Buch gewidmet, das als „Bilder aus der Weltkunde“ in der Verlage von Carl Flemming in Glogau erschienen ist. Sechs farbendruckbilder von F. Fünzer, O. Strübel und zahlreiche Abbildungen begleiten den umfangreichen Text. Lebensvolle Darstellungen aus der Weltkunde sind zweifellos ein gefundenes gefügtes Nahrungsmittel für die Jugend, die Beobachtungsgabe schärft sich daran, die Einbildungskraft wird gehärtet und die Liebe zur Natur und Heimat gefördert. In diesem Sinne ist das Buch willkommen zu heißen, um so mehr, als der Verfasser darin in an sprechender freier Ton erzählt, was er aus Wald und Feld, aus Strom und See, aus der Heimat, aus der

fremde und von Ostbedenfahrten seinen jugendlichen Lesern mitzuteilen beabsichtigte. Die Ausstattung des Buches entspricht dem guten Rufe der Verlagsbuchhandlung.

Auch in diesem Jahre freut der bekannte Jugendschriftenverlag von C. C. Meinhold u. Söhne in Dresden einige hübsche Veröffentlichungen zu Weihnachtbüchern bei. Zunächst ein neues Jahrbuch für Knaben und Mädchen „Deutscher Jugendhain“ (gebunden 3 M. 50 Pf.), welches Erzählungen, Räthsel, Sagen, Schilderungen aus dem Gebiete der Natur, Länder- und Völkerkunde, Gedichte, Räthel u. enthält, die mit einer großen Anzahl hübscher Bilder durchzogen die Gesichtspunkte des Herausgebers Theodor Schäfer, langjährigen Redakteurs der „Kinderlaube“, in der Auswahl des Bildchen und Unterhaltendes bezeugen. Für das jüngere Alter sind zwei gut ausgestattete Bilderbücher bestimmt: „Der Ball, Heiteres in Bildern und Versen von Richard Mahn“ und „Die Buchstabe, eine lustige Geschichte von Elisabeth Gehling mit Bildern von Karl Wagner.“ Jenes schlägt in komischen Versen und passenden Bildern Wilhelm Busch'sche Töne an; dieses enthält in leichten Reimen eine lustige Geschichte, die, von Karl Wagner wirklich illustriert, sich in bester Weise den schon früher in gleichem Verlage erschienenen Tiergeschichten „Schule der Tiere“, „Ferien der Tiere“ u. anschließt. Die hübschen Preise (1 1/2 bis 1 M.) sichern den Absatz der beiden empfehlenswerten Bilderbücher.

Vermischtes.

Auf dem Friedhofe von Annaberg steht ein mächtige Linde, welche etwa 400 Jahre zählt und sich durch einen eigenartigen Wuchs auszeichnet. Der Stamm des Baumes hat eine Höhe von 2 m und einen Umfang von fast 6 m. Sechzig Jahre, ungefähr 6 m lange Äste zweigen sich seit nehmend ab und bilden ein drittes Schuttdach, das nach oben durch meist gerade emporsprossende Äste, die wachsend verjüngt sind, sich verjüngt. In der Mitte dieser pyramidenförmigen Baumkrone ragt die Fortsetzung des Stammes mit mehreren Ausläufern bis zu einer Höhe von 25 m empor. Wegen des langgestreckten, fast horizontalen Wuchses der unteren Äste, welche einen Umkreis von 30 m beschreiben und infolge dieser Gestalt die Sturm nur einen geringen Stützpunkt hatten, unterbaute man sie bereits vor über 200 Jahren. Das jetzige Gerüst stammt aus dem Jahre 1853 und wird von eisernen und zwölf hölzernen Pfeilern getragen. Über den wunderbaren Wuchs dieses Baumes erzählt eine Sage, daß er umgefallen in die Erde gestürzt worden, die Äste nach unten, die Wurzeln nach oben, welche hernach ausgehoben, Blätter getrieben und sich in Äste ausgebreitet hätten. — Die wogerechten Äste waren als früher die Fächerwurzeln und die Fortsetzung des Stammes nach oben die Fächerwurzeln. Die Sage selbst aber lautet: Ein Markfalter (Bestand des holländischen Fuhrwesens) auf St. Annaberg hatte einen ruflosen Sohn, welcher besonders an die Aufzucht der Töden nicht glauben wollte. Ein eifriger Pfarrer gab sich alle mögliche Mühe, diesen bösen Knaben auf bessere Gedanken zu bringen. Er ging endlich mit dem jungen Knaben auf den Gottesacker und stellte ihm daselbst vor, daß dieser das Heil des Herrn sei; wie der ausgebreitete Same auf dem Felde aufginge und herwuchs, so würden auch die hier Begrabenen als ein Same am jüngsten Tage wieder aus der Erde hervorkommen. Darauf aber hat der junge Mensch eine noch kleine Linde auf dem Kirchhof erblickt und zu dem Priester gesagt: So wenig als diese Linde, wenn man sie austreiben und umgekehrt mit den Ästen in die Erde legen wollte, getrieben und ausgeschlagen würde, so wenig würden auch diejenigen, welche einmal da seien, wieder lebendig und auferstehen. Hierauf hat der Priester, in göttlichem Eifer entbrannt, geantwortet: er wisse gewiß, daß Gott, um solche Unwissenheit zu strafen, so gnädig sein werde, ein Zeichen seiner Allmacht sehen zu lassen. Er wolle also diese Linde umgekehrt in die Erde legen lassen, und würde sie ausgeschlagen, so solle der Jüngling daran seinen bösen Unglauben erkennen. Und soles ist hernach auch geschehen.

Ein Kreuzfisz im Werte von 200000 Lire beobachteten nach der „Deutschen Tageszeitung“ einige katholische Gemeinden in Amerika dem Papst Leo XIII. als Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Dieses Kreuzfisz ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. Das Kreuz ist sechs Zoll lang, aus massivem Gold und mit neunzig Diamanten vom reinsten Wasser versetzt. Vierzig dieser Steine, von denen jeder 2 1/2 Karat wiegt, sind dicht übereinander in die Mitte des Kreuzes gesetzt, während 49 kleinere Diamanten die vier Enden schmücken. Der mittlere Stein von ganz prächtigen Facetten wiegt über 30 Karat. Die Rückseite des Kreuzes ist wunderbar graviert und trägt verschiedene Bibelstellen. Auf der einen Seite der Ueberlange stehen die Worte: „In omni hominum salutator“, auf der andern: „Jesus, Hüter meiner Seele.“ In der Mitte der Rückseite befindet sich eine kleine Öffnung, die mit einem beweglichen Schieber zu schließen ist. Diese Öffnung ist dazu bestimmt, ein Stückchen des heiligen Kreuzes aufzunehmen. In einem

Elfenbeinfächchen wird man das überaus kostbare Geschenk als Zeichen treuer Anhänglichkeit nach Rom überreichen.

Von der Marine wird aus Kiel vom 29. Nov. geschrieben: Seitdem wir über die Vorgänge in der Riao-Tschau-Bucht auf englische Quellen angewiesen sind, kommen fast täglich Gerüchte in Umlauf, welche oft den Stempel der Erfindung an der Stirn tragen, die aber nichtskorrigierter Beunruhigung in weite Kreise der Marinehadt tragen. Heute vormittag erkläre man sich allen Ernstes die Geschichte von einem Ueberfall, den die Chinesen auf die deutschen Landungsgruppen ausgeführt haben sollen. Später hier es, daß es sich insbesondere um Mannschaft des „Bayerischen Kaiser“ handle, welches Landungs- und Bootsmannschaft habe ausführen lassen. Da das deutsche Kreuzergeschwader unter Befehl des Vizeadmirals v. Diederich in der Riao-Tschau-Bucht liegt und die Landungsgruppen sich unter dem Schutze der deutschen Schiffskanonen befinden, klang die Geschichte von dem Ueberfall wenig glaubhaft und auf dem Stationskommando wurde auch verächtlich, daß jede amtliche Nachricht über den Vorgang fehlt, der hienächst nur einer erregten Phantasie seinen Ursprung verdankt. Die Erregung kann hervorgerufen sein durch den Befehl von weiteren Indienststellungen. Man hörte gestern schon, daß der Kreuzer erster Klasse „König Wilhelm“ und der Kreuzer „Schwalbe“ schleunigst ausgerüstet werden sollen, um nach China zu gehen. Die Besatzungen des „Bayerischen Kaiser“, „Hede“ und des „Bayerischen Kaiser“, „Friedrich Karl“, die beide außer Dienst gestellt sind, gehen nach Wilhelmshaven, um dort den „König Wilhelm“ zu besetzen. Das „Bayerische Kaiser“, welches zum Verbände der zweiten Division des ersten Geschwaders gehört, erhält heute den Befehl, mittags seklar zu sein, um durch den Kanal nach Wilhelmshaven zu gehen, wo es Dronow und Munition erhält, um dann nach Korea zu dampfen.

Schwedische Rekrutenweisetzung. Aus Stockholm schreibt man den „N. N. R.“: Ein schwedischer Militär macht in einer angesehenen Stockholmer Zeitung darauf aufmerksam, daß in der skandinavischen Armee, die „katholisch“ die geringste Anzahl von Analphabeten besitzt und auch sonst durch ihre Bildungsqualitäten relativ einen der ersten Plätze beansprucht, geradezu schauerliche Zustände herrschen, was die Intelligenz der jungen „Bewehrungsleute“ auf nationalgeschichtlichem Gebiete anbelangt. So habe der betreffende Offizier vor kurzem Anlaß genommen, seine neu eingereichten Untergebenen nach dem Namen ihres Landesheeren, des Königs von Schweden und Norwegen, zu fragen. Man kann sich die Verblüffung des Kommandeurs vorstellen, als auf diese Zwischenfrage — allgemeines Schüttern des Kopfes erfolgte. Einer meinte „Schweden“, der König heiße Gustav, ein anderer belegte ihn mit dem wohlklingenden Namen August Christian, — die meisten wußten überhaupt nichts zu sagen. Als nun gar die weitere Frage lautete, wie denn die Königin heiße, war es mit der Vaterlandsliebe der jungen Schweden völlig „Koch“. Die wildsten Phantasienamen, wie Eleonora-Ulrika, Louisa, Margaretha-Christiana u. schimmerten durcheinander. Und dabei — so fügt der Berichterstatter bitter hinzu — nimmt der Schwedenherrlicher Oskar II. und die deutsche Kaiserin Königin die Thron skandinavischen seit vollen 25 Jahren ein. Dessen ungeachtet weiß eine ganze Anzahl junger Landesheeren in dem Augenblicke, da das schwedische Volk das Rekrutierungsjubiläum seines Herrscherhauses unter freudigsten Gefühlen feiert, nicht anzugeben, welchen Namen dieses Herrscherpaar führt! Ein anderes, womöglich noch herberes Beispiel dafür, in welchem Sinne die schwedische Volksschule, die nicht der deutschen als die beste der Welt gilt, hellenweise ihrer erzieherischen Aufgabe gedenkt, liefert eine Episode, die aus der alten Hansestadt Wisby gemeldet wird. Ein Stockholmer Tourist wollte vor kurzem in der Ruinenstadt auf Gotland und traf auf einem Spaziergange ein Paar dreizehn bis vierzehnjähriger Knaben beim Spiel unweit der historisch berühmten Ringmauer. Der Fremde legte eine kleine Belohnung aus für den, der die Geschichte von der großen Festung Wisby durch die Dänen und Lübeder am besten erzählen könne. Die Jungen machten höchlichst erfreute Gesichter. Nein, davon hatten sie nie etwas gehört. Nicht einmal, daß Wisby früher die größte Handelsstadt des Nordens gewesen, wie etwa Hamburg für die heutige Zeit es ist, war ihnen bekannt.

Wackinley in Gold. Der amerikanische Bildhauer Higby, der vor einigen Jahren die Statue der Gerechtigkeit in Silber goß, ein Kunstwerk, das vom Staate Montana zur Ausstellung von Chicago gefertigt wurde und das in natürlicher Größe die Gerechtigkeit und die Gestalt der amerikanischen Schauspielerin Ada Richan darstellte, hat jetzt von einem Exemplar von Wackinley aus den Weststaaten den Auftrag erhalten, für die Berliner Weltausstellung vom Jahre 1900 eine aus massivem Golde hergestellte Statue des Präsidenten Wackinley zu schaffen, der bei der Präsidentenwahl des letzten Jahres der Kämpfe der Goldwährungslente war. Higby hat sich bereits nach Washington begeben, um den Präsidenten zum „Eigen“ aufzufordern. Die Statue soll

Der Filt!

Rosette von Rudolf Bindau.

(Fortsetzung.)

„Was ist geschehen?“ rief Frau Douglas bestürzt. Heyden war bleich geworden. „Sie haben sich doch nicht verlegt? Soll ich einen Arzt rufen lassen?“ „Es wird schon gehen“, sagte Heyden, wobei er auslief, als ob er mit Mühe einen heftigen Schmerz unterdrückte. „Nehmen Sie sich nicht, gnädige Frau, und entschuldigen Sie meine Ungeheuerlichkeit. Die schönen Blumen!“ „Nein, nein, Sie nehmen die Sache zu leicht“, fuhr Frau Douglas erregt fort. „Warten Sie, sehen Sie sich hier auf die Chaiselongue, ich werde sofort zum Doktor schicken.“ Im Osten ist man nicht sehr zimperlich. Ich ärgerte mich über die Komödie, die ich Heyden spielen sah. „Aber Mrs. Douglas“, sagte ich, „beurathigen Sie sich doch nicht. Herr Heyden hat zarte Nerven, er hat sich erschrocken, das ist alles. Sie sehen ja, daß er noch auf beiden Füßen stehen kann.“ Der schöne Ulrich sah mich mit verhaltenem Jutrimm an, aber daraus machte ich mir nichts. Uebrigens kam mir in demselben Augenblicke männliche Verstärkung: Douglas und Edgar traten ins Zimmer. „Nun, was giebt es denn hier?“ fragte Douglas in seiner gewöhnlichen sorglosen Weise. „Lische ungeworfen, Blumen auf der Erde! Haben die Herren einen kleinen Gang zu machen beliebt?“ Ich erzählte in zwei Worten, was vorgefallen war.

„So?“ sagte Douglas, ohne eine Spur von Erregung, geschweige denn Mitleid zu zeigen. „Ich bildete mir schon ein, Sie hätten sich mit Herrn Heyden weiten wollen, und Mrs. Douglas wäre läppischer gewesen.“ Also sie selbst haben sich weh getan, Herr Heyden? Das hätte ich Ihnen gar nicht zugestanden. Uebrigens glauben Sie meiner Erfahrung: Schwere, harte Gegenstände, auf gut sitzenden, glanzledernen Stiefeln, in denen Fröhe stricken, sind beinahe immer ungesund. Die Geschichte ist demnach ganz normal verlaufen.“ Heyden hätte sich, Ärger zu zeigen. Er that, als ob auch er die Sache von Anfang an leicht genommen hätte. „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“, sagte er lächelnd. „Koch einmal, gnädige Frau, entschuldigen Sie meine Ungeheuerlichkeit.“ Und damit verbeugte er sich, drückte Frau Lissy die Hand und hinkte davon. Douglas sah ihm achselzuckend nach. „Nicht mein Stil!“ sagte er. „Einen fertig, Kind?“ fuhr er fort, sich an seine Frau wendend, und als diese die Frage bejahte, krachten wir uns zu Tisch. Die Mahlzeit verlief stiller als gewöhnlich. Unsere Wirtin, die sonst in ruhiger, hübscher Weise dafür zu sorgen mußte, daß die Unterhaltung nicht ins Stocken geriet, sah nachdenklich da, und auch Douglas schien wenig zum Sprechen aufgeleitet. Ich wußte wohl, was uns allen im Sinn lag; Ulrich „die Schönheit“ gab uns zu denken. Douglas, Edgar und ich saßen im großen Empfangszimmer und warteten auf Frau Lissy, um

mit ihr zum Ball bei den Sanders zu fahren, zu dem auch wir, wie Mrs. Douglas vorhergesehen, unmittelbar nachdem sie meine Karten abgegeben hatte, eine Einladung zugegangen war. Susanne trat eilig in das Zimmer: die gnädige Frau bitte zu entschuldigen, daß sie auf sich warten lasse, aber sie sei nun fertig und werde sogleich erscheinen. „Sie soll sich nur nicht eilen“, bestellte Douglas zurück. „Wir haben Zeit! Je später wir gehen — desto besser!“ — Susanne war schon wieder verschwunden. „Der drängt es Sie, sich heil und müde zu tunzen?“ fuhr Douglas fort, sich an mich wendend. Ich schüttelte den Kopf. „Und Tu, Edgar?“ „Was ist los?“ fragte dieser. „Ob Du tanzen willst?“ „Ich? Was fällt Dir ein? Nie im Leben... Nun ja... vielleicht.“ „Es geht doch nichts über eine gerade Antwort von einem Mann, der genau weiß, was er will“, sagte Douglas. Frau Lissy trat in das Zimmer, in vollem Ballstaat, sehr hübsch; aber mit dem es vor, als ob sie unruhig und besorgt wäre. Susanne, die gleichzeitig erschienen war, zapfte noch hier und da am Kleide, trat dann einen Schritt zurück, fragte die langen Ärmel über die enge Brust und musterte ihre Herrin aufmerkamen, kritischen Blickes. Auch Douglas betrachtete die junge schöne Frau mit Wohlgefallen. „Wenn Du mir nicht morgen gebrauch zeigen kannst, daß Du die Ballkönigin warst“, sagte er, „so zahle ich

die Schneidrechnung nicht. Man will doch etwas für sein Geld haben! Bist Du fertig, Kind? Nun dann komm! Vorwärts, meine Herren!“ Wir nahmen Platz in Douglas' großem bequemem Wagen, die Pferde, zwei gute Traber, sogen an, wir flogen durch die dunklen, alten Straßen und machten nach einer kleinen Viertelstunde vor der hell erleuchteten Villa Sanders Halt. Wenige Minuten später war ich von Frau Douglas einer zierlichen, ähersch eleganten Dame, die ein kostbares Diamantenhalsband trug, der Herrin des Hauses, Mrs. Sanders, sowie deren Herrn Gemahl vorgestellt worden — und von dem Augenblick an befummerte sich während geheimer Zeit kein Mensch mehr um mich. Der Ball war, soweit meine Erinnerung zurückreicht, einer der wenigst beschwerlichen, die ich in meinem, übrigens nicht sonderlich ballreife Leben mitgemacht habe. Das ganze Haus war darauf eingerichtet worden, daß die Gäste es sich bequem machen konnten. Man wanderte von einem Zimmer in das andere, treppauf, treppab, und fand überall hell erleuchtete, mit schönen Blumen und grünem Gestuch geschmückte Räume, in denen sich die zahlreiche Gesellschaft zuogeloste hin- und herbewegte. Am dichtesten war die Treppe besetzt: auf jeder Stufe standen kleine Gruppen, lachend, scherzend oder in Gesprächen vertieft. Ich kannte keine Seele und ging, ohne daß man mich beachtet hätte, vorüber. Aus einem der Räume erklang Tanzenmusik. Ich folgte den Tönen und trat in den Ballaal. Ja, Frau Douglas hatte recht gehabt. Da sah ich hübsche Mädchen! (Fortsetzung folgt.)

eine Höhe von 7 Fuß haben und in Gold einen Wert von 4 Mill. R. repräsentieren. Die kleinste politische Gemeinde des Deutschen Reichs ist die Gemeinde Forst im Herzogtum Sachsen-Altenburg...

Der Ueberschuss heimatfähiger Männer in Deutschland. Während nach der letzten Volkszählung das Deutsche Reich eine Million weiblicher Einwohner mehr besitzt als männliche...

gleichkommen, sobald die Beurteilung von Frauen zur Geringfügigkeit nur aus Gründen der Bevölkerungsgröße wegzulassen dürfte. Eine Biographie des Kaiserlichen Generals v. Rosenburg veröffentlichte Friedrich Berg unter dem Titel 'Durch'...

Paris. Das die Franzosen, was ihre Jünderlitteratur betrifft, sich die Deutschen zum Vorbilde nehmen, mer hätte das gedacht! Gegenwärtig werden in den staatlichen Jünderlitteraturen in Paris Veruche mit den deutschen sogenannten Triumphtagebüchern...

à la mode" mit einem Stücke rother Straußenfedern, wodurch sie größer erscheint. Ihre Kasse ist aus crinellener Seide mit Spitzen garniert und mit Armeisen 'à gogo!'...

Über den gestern in einem Teile der Anlage unseres Blattes telegraphisch mitgetheilten Eisenbahn-Unfall, der sich gestern früh bei Berlin ereignet hat, liegt jetzt folgende ausführliche Meldung vor: Auf der letzteren Bahn, zwischen Dalsowen und Spandau, ist gestern früh 6 Uhr 30 Minuten der Güterzug 801 auf den Personenzug 29 aufgefahren...

brute in ihre Heimat weiter. Der Betrieb war auf beiden Gleisen Spandau-Stendal bis gegen mittag gestört. Ein Vulkanausbruch in Kamtschatka. Einer der nördlichsten Vulkanen der Welt, der gewaltige 4800 m hohe Kljutschendzawa...

Ein großes Schiffsunglück ereignete sich während eines Sturmes am Freitag an der Südküste Schwedens. Der Kopenhagener Dampfer 'Scotia' war bei Håstad gestrandet, wurde aber, nachdem das Leck notdürftig ausgebessert war, vom Bergungsdampfer 'Helios' ins Schlepptau genommen...

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Dresden können vom 1. December ab mit den Teilnehmern an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Kronsch...

Der Kaiserliche Ober-Postdirector. Halke. 10779

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Die Bahnhofsverwaltung zu Oberbach soll, da deren jetziger Pächter eine andere Bahnhofsverwaltung übernehmen wird, vom 1. März 1898 ab unter den aus...

Tredden, am 27. November 1897. Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. In Nr. 6025 A. Gasmann. 10759

Sächsische Vierdezahl-Ausstellung.

Künftig der Sonntag, den 5. Dezember dieses Jahres hat die dritte sächsische Vierdezahl-Ausstellung werden zur Vermittlung des Verkauft...

Tredden, am 18. November 1897. Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. In Nr. 10967 C. Gasmann. 10750

Chirurg. Dentar. Dr. Rich. Hummel, Zahn-Arzt

in Deutschland und Kanada approbirt. Waisenhausstrasse 16, II (vis-à-vis Victoriahaus) Sprechzeit: 10-1 u. 3-5 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr. 10741

Moritz Gasse ältestes Kohlengeschäft am Platze. Glück Auf! Haupt-Kontor: Terrassenstr. 23. Fernsprecher 3022. 9061

Bilanz pro 30. Juni 1897.

Table with columns: Activa, Passiva, and Gewinn- und Verlust-Conto. Includes sub-sections like 'Waren- und Noten-Conto', 'Kassenschatz', 'Forderungen', etc.

Table with columns: Activa, Passiva, and Gewinn- und Verlust-Conto. Includes sub-sections like 'Forderungen', 'Kassenschatz', 'Forderungen', etc.

Table with columns: Activa, Passiva, and Gewinn- und Verlust-Conto. Includes sub-sections like 'Forderungen', 'Kassenschatz', 'Forderungen', etc.

Englische Wollenwaren-Manufaktur (vormals Oldroyd & Blakeley). 97. J. W. Oldroyd, A. G. Blakeley, G. Bornemann. 10771

Weihnachts-Rabatt.

Der größten Kundlichkeit mache ich die Mitteilung, daß ich vom 1. bis 31. December er. auf sämtliche von mir geführten Artikel bei...

Weihnachts-Rabatt von 5%

gemäß und bietet sich der Kundlichkeit bei Weihnachts-Einkäufen dadurch die Gelegenheit, gut, als selbst anerkannter Waren zu ermäßigten Preisen einzukaufen.

Table listing various goods and their prices, including 'Strumpfwaren', 'Wollwaren', 'Normal-Neform-Werine', etc.

Hugo Borack, Stofflieferant.

10651 Dresden, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Gelegenheitsläufe Bücher, billig.

Classiker in guten edig. Ausgaben von 1.50 ab. Prachtwerke. Romane. Gelegenheits- u. Neuliteratur. Sonderausgaben. Verlags- u. Neuer u. Brodhaus. R. Hoff. Kaufhof. Preisversteigerung gratis. E. Winter, Gaterstr. 12. 10700

Rococo-Möbel

zu billigen festen Preisen empfiehlt A. Mayer, Victoriastr. 8.

Weihnachtsgeschenke. Spezialität: Anfertigung lebensgroßer Oel-, Pastell-, Kreide-Portraits

nach jeder alten Photographie billig. Rentzsch, Dresden, Fiedlerstr. 2. 10033

Bekanntmachung,

ausgeloste Baugener Stadtschuldscheine betreffend.

Bei der am 24. Mai 1897 erfolgten stammlichen Verlosung der Schuldscheine der 3 1/2 % fälliger 4 % Baugener Stadtscheine des Jahres 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. à 1000 Mk. No. 29, 81, 112, 150, 225, 279, 293, 415, 473, 518, 576.
- Lit. B. à 500 Mk. No. 32, 61, 68, 88, 222, 262, 303, 379, 381, 577, 610, 648, 810, 830, 838, 889, 921, 968, 971, 1058, 1098, 1138, 1168, 1208, 1248, 1288, 1328, 1368, 1408, 1448, 1488.
- Lit. C. à 200 Mk. No. 16, 74, 93, 127, 169, 208, 434, 509, 527, 575, 594, 603, 665, 727, 741, 794, 797, 1071, 1128, 1225, 1240, 1302, 1432, 1488, 1498.

Vom 31. Dezember 1897 werden die auf diesen Schuldscheine besetzten Kapitalbeträge sofort und gegen Rückgabe der Schuldscheine, sowie der dazu gehörigen Zinsen und der nach nicht fälligen Zinsen bei der Stadtkassenscheine hier- sichtlich, bei der Landhändlerschaft des Königl. Sächsl. Hofbauamts Oberamtlich zu Bautzen und deren Filiale in Dresden, bei dem Bauhau- schein G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau i. Sa. ausbezahlt werden.

Dies wird unter Rückgabe der betreffenden Schuldscheine mit dem Einzugselbst bekannt gemacht, daß die Bezahlung der ausgelosten Schuldscheine mit dem 31. Dezember 1897 aufhört.

Es wird bekannt gegeben, daß

von den früher ausgelosten und gefälligten 3 1/2 % Schuldscheinen

- Lit. A. à 1000 Mk. No. 414 und 462, ausgelost am 11. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896.
- Lit. B. à 500 Mk. No. 417 und 999, ausgelost am 11. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896.
- Lit. C. à 200 Mk. No. 674, ausgelost am 9. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896.
- No. 545, ausgelost am 25. Mai 1895 und fällig am 31. Dezember 1895.
- No. 196, ausgelost am 22. Mai 1895 und fällig am 31. Dezember 1895.
- No. 837 und 1182, ausgelost am 11. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896.

zur Einlösung noch nicht präsent werden sind. Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher zur Vermeidung weiterer Zins- verluste hiermit aufgefordert, die betreffenden Nominalbeträge summebündig und bei den vorgenannten Einlösungstellen gegen Rückgabe der Schuldscheine, Zin- sen und Zinszinsen zu erheben.

Bautzen, am 25. Mai 1897.

Der Stadtrat.
Dr. Krenker, Bürgermeister.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1898 gezogen worden:

4 % Pfandbriefe Ser. VI.

- Lit. A. à 500 Mark: 26 54 120 139 203 230 272 416 417 425 461 562 706 762 844 877 909 961 972 994 1059 1067 1123 1299 1542 1548 1603 1691 1509 1514 1541 1782 1869 2038 2 82 2146 2164 2408 2414 2417 2421 2448 2502 2568 2596 2619 2826 2908 3015 3076 3107 3177 3247 3284 3314 3357 3420 3491 3532 3546 3551 3652 3687 3152 3208 3260
- Lit. B. à 1000 Mark: 192 219 284 319 356 427 614 654 659 666 742 763 775 814 904 920

4 % Pfandbriefe Ser. VII.

- Lit. A. à 500 Mark: 76 298 326 462 608 767 865 1014 1056 1141 1321 1435 1601 1615 1662 1699 2142 2197 2279 2344 2354 2423 2789 3012 3132 3200 3332 3467 35-2 3417 3785
- Lit. B. à 1000 Mark: 37 339 718 870 897 900 976 1015 1021 1155 1194 1278 1305 1318 1457 1587 1864 2081 2705 2766 2867 2941 2987

4 % Pfandbriefe Ser. VIII.

- Lit. A. à 500 Mark: 170 196 216 236 248 356 367 383 556 647 857 1253 1500 1649 1776 1905 1975 2121 2131 2202 2222 2359 2560 2427 2556 2718 2826
- Lit. B. à 1000 Mark: 45 71 246 271 2292 1429 1516 1610 1700 20-5 2672 2136 2267 2253 2369 2390-2592 2707 2731

4 % Pfandbriefe Ser. IX.

- Lit. A. à 500 Mark: 30 375 700 737 1045 1191 1478 1779 1942 1973 1990 219 2187 2294 2302 2557 2843 2944 3094 3063 3130 3178 3406 3566 3870 4062 4012 4020 4208 4350 4592 4611 4689 4834 5163 5166 5324 5426 5533 5550 5711 5821 5831 5911 6078 6257 6262 6083 6702 6852 7125 7128 7261 7339 7574 7673 7718 7759 7811
- Lit. B. à 1000 Mark: 286 311 474 523 622 694 825 875 940 1116 1168 1150 1386 1390 1579 1723 1882 1891 2280 2362 2438 2779 2809 2907 3279 3359 3745 3764 3882 3928 4084 4090 4300 4408 4585 4642 4656 5001 5111 5371 5570 5809 5978

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 2. Januar 1898 ab

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder bei deren Filialen in Dresden und Altenburg, bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, bei Herren Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin und bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, theilweise seit Jahren ausgelosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsenten Pfandbriefe:

- 4 1/2 % Ser. II. Lit. B. à 100 Thaler: 1223
- 4 % Ser. VI. Lit. A. à 500 Mark: 43 47 85 116 118 145 195 379 381 399 392 505 641 1004 1060 1208 1218 1319 1459 1616 1695 1732 1748 1777 2521 2865 2957 3007 3030 3136 3154 3181 3199 3765 3791 2993 3084
- Lit. B. à 1000 Mark: 5 275 422 438 549 873 990
- 4 % Ser. VII. Lit. A. à 500 Mark: 127 163 172 241 276 318 398 823 1109 1225 1292 1723 1845 1972 2776 2776 2780 3094 3136 3171 3302 3520 3530 2882 3485
- Lit. B. à 1000 Mark: 531 1151 2482 2498 2640 2641 2857 2933 3090
- 4 % Ser. VIII. Lit. A. à 500 Mark: 154 410 440 207 850 852 1016 1019 1141 1279 1450 1569 1694 1794 1920 1985 1998 2000 2026 2132 2428 2503 2831 2855 3191 3262 3269 3291 3276 3324
- Lit. B. à 1000 Mark: 396 457 2543 2682 2869 2945
- 4 % Ser. IX. Lit. A. à 500 Mark: 210 367 376 672 736 749 796 1029 1317 1605 1606 1764 1953 2119 2201 2271 2272 2362 2382 2384 2554 2555 2609 2910 2908 3273 33-3 3435 3755 3842 4096 4855 5002 5146 5515 5617 5678 5719 5886 6018 6042 6183 6224 6230 6238 6241 6338 6431 6628 6663 6664 6991 7447
- Lit. B. à 1000 Mark: 253 642 931 933 998 1254 1860 2025 2061 2252 3057 3243 3410 3826 3843 3866 3893 4175 4271 4407 4760 4807 4937

- 3 1/2 % Ser. X. Lit. AA. à 5000 Mark: 104 Lit. A. à 1000 Mark: 254 705 1675 1782 2018 2481 2575 2923 3-0-7 3068 3196 3281 4122 4367
- Lit. B. à 500 Mark: 93 211 239 310 351 390 334 767 1343 1403 1689 1748 1958 2256 2419 2443 2689 2741 2751 3044 3295 3407 3417 3419 3426 3437 3461 3494 3654

- 3 1/2 % Ser. XI. Lit. AA. à 5000 Mark: 32 158 199 Lit. A. à 1000 Mark: 119 141 879 883 884 909 929 1041 1100 1204 1833 2111 2179 2194 2319 2376 2491 2498
- Lit. B. à 500 Mark: 134 173 459 479 540 584 718 943 994 1103 1255 1311 1731 1749

- 4 % Ser. XII. Lit. AA. à 5000 Mark: 44 Lit. A. à 1000 Mark: 47 124 132 238 278 285 324 342 355
- Lit. B. à 500 Mark: 4 84 101 102 134 145 155 157 165 225 275 325 350 360 441 489 598

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben.

Leipzig, den 26. Oktober 1897.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

9760

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.
II. Depositen-Kasse: Prager Str. 39.
Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth und London.
Aktienkapital: 110 Millionen Mark. Reservefond: 27 1/2 Millionen Mark.

Unsere **Depositen-Kassen** vergüten bis auf weiteres für Bareinlagen gegen Depositenbuch bei täglicher Verfügung

einmonatlicher Kündigung	2 1/2 %
dreimonatlicher	3 %
sechsmonatlicher	3 1/2 %

pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Actien und Prioritätenanleihen, sowie fremdländische Geldnoten und führt kommissionswise Aufträge zu den coulantesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.

Die Koupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendencheine, beziehentlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und empfiehlt sich zur Einlösung neuer Kouponsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tretten und Anweisungen auf sämtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke als für Warenbesitze.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf lösbare Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslohbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulativ zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Stahlkammer, feuer- und diebessicher, enthält schmiedeeiserne Schränke mit verschliessbaren Fächern, welche die Bank zur Aufbewahrung von Wertpapieren mitweise zur Verfügung stellt.

Die Fächer, bei die in denselben befindlichen, von der Bank gelieferten Blechkassetten, dienen zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern.

Die Schranke stehen unter dem **eigenen Verschluss** des Mieters und dem **Mitverschluss** der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schliessen. Der Mitverschluss der Bank dient zur Ausübung einer genauen Kontrolle. Der Mieter findet in separaten Kammern (Kabinen) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst notwendige Depotveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Die Stahlkammer ist jeden Werktag von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.

Dresdner Bank.

8936

A. Müller-Fröbelhaus-Dresden,

Waisenhausstrasse 24.
Weihnachts-Ausstellung
in allen Räumen des Parterre.
Reich illustrirter Katalog auf Wunsch postfrei.

10407

Man verlange zur Auswahl meinen reichhaltigen

Weihnachts-Katalog

welcher gratis und postfrei vom 1. Dezember an versandt wird.

Alexander Köhler
Buchhandlung
3 Weiße-Gasse Dresden-N., Weiße-Gasse 5.



Ernst Fehrmann,

Trompeterstr. 10.
Niederlage der Kupferwarenfabrik
von **F. W. Raschke & Co.,** Reick.
Weinkühler, Krüge, Rauchservice,
Leuchter, Feuerzeuge,
Schreibgarnituren, Cassetten,
Theetische
in grosser Auswahl.
Beste preiswerthe Ausführung.

Kohlensäure Bäder, System Friedr. Keller.

Kiefernadel-Dampfbäder.
Kasten-Dampfbäder.
Nassdusche.

Kurbad Union

Maulbachstrasse 15.

Einpackungen.
Brausebäder.
Heissluftbäder.
Theildampfbäder.
Wasserbäder I. u. II. Cl.

Weinrestaurant

der Weingrosshandlung
H. Schönrock's Nachfolger,
Dresden,
Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et.
Feinste Küche, Diners, Soupers etc.
Täglich frische Austern.

Moritz Klingner, Sattlermeister,

„Bazar de Voyage“
Dresden, Augustusstr. 6,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:
Portemonnaies, Trinkflaschen, Bestecke,
Cigarrentaschen, Aktensappen, Frisirettens etc. etc.

== Touristengegenstände. ==
Specialität: **Necessaires, Reisetaschen, Runderreiskoffer und Frühstückskörbe.**
Echte **Fournirkoffer**, dauerhaft, leicht und elegant,
Offizierskoffer, Rindlederkoffer, Damenhutkoffer
eigener Herstellung.

Isometropie Gläser,

weniger schmerzhaft als alle anderen, sieht man durch klarer, ruhiger und ohne Ermüdung.



Schutzmarke auf jedem Glase eingravirt. — Alleinverkauf für das Königreich Sachsen:
M. Tanber's optisch. oculist. Institut, Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Leipzig, Grimmaische Str. 22. Dresden, Schloßstr. 26.

Bilderbücher

In jeder Preislage, sowie
Wärden, Gedichten, Zosen,
Fabeln, Heilichbildungen,
Patriotische Erzählungen, Meer-
u. Jadenberggeschichten, Natur-
erlebnisse, Spielbücher etc.
bedeutend ermässigt. Preisen.
Katalog mit Preisen gratis.
C. Winter,
Galeriestrasse 12.



Bidets
Badewannen
Dampfbad
F. Bernh. Tange
Dresdnerstr.

Tuchwaren.

Lager
billiger, feiner und hochfeiner
Tuche, Buckskins und
Paletot-Stoffe.
Größtes Lager am Platz.
Feste Preise.
C. H. HESSE
20 Marienstr. 20
Ecke der Margaretenstrasse.



SIEMENS- Regenerativ- Gasheizöfen

D. R. P.
Bequeme, reinliche,
schnelle Heizung
für alle Zwecke.
Bankstr. 1.
CARL VALENTIN
Jnh. d. Fa.:
Alexander Neubert.
Fernspr. Amt 1.3650.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

10137

bei
G. E. Wischke,
Königl. Hoflieferant,
Dresden, Wilsdruffer Straße 16.



Porzellan Kaffee-Service, Thee-Service, Chocoladen-Service, Tafel-Service, Weisses Geschirr. **Steingut** Waschgarnituren, Küchen-Artikel, Bierkrüge, Bowlen, Zier-Gefässe. **Majolika** Vasen, Blumentöpfe, Tafel-Schmuck, Porzellan-Figuren, Wand-Dekorationen. **Franz Junckersdorf, Prager Strasse** Dresden, Ecke Struvestrasse. 10139

!! Achtung !!

Spaten-Bock



aus der
Brauerei „Zum Spaten“
von
Gabriel Sedlmayr
in München.

Verband in Gebinden und Flaschen.
Gebinde von 25 Liter an aufwärts.
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.

NB. Während der ganzen Winterzeit stets vorrätig.
Befriehung erbeten an

Oscar Renner, Dresden
Bier-Groß-Handlung
Friedrichstrasse 19.
Fernsprechkstelle I 176. Fernsprechkstelle I 2025.

10138

HERREN-PELZE

Das Magazin „Zum Plan“, Robert Seidemann, Kürschner, Krausenstraße 2, Dresden, empfiehlt seine

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigsten, aber festen Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und gefallen allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgeliefert. — Der Schnitt ist nicht schwerer als ein harter Winterrock. Die Futter und Belagen werden grundsätzlich nur genuine Belle verwendet, und bildet das Magazin großes Lager in allen Pelzarten, wie: **Biber, virginische Otter, Nerze, Sobel, Kamischaita-Biber** u. s. w. — Die Überzüge bestehen aus prima Groß-Stoffen, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — **Hand-Jacken** mit Kappe, Treiter-Futter, Schloßkappe, Reiß-rodde, Cingens-Belge, Reife-Belge mit diversen Futtern und Schwämmen oder grauem Bräun sind vorrätig, resp. werden nach Maß gefertigt.

Der illustrierte Katalog liegt bei den Herren und wird gratis und franco geliefert. 10992

Parfüms, feinst, lieblich und nachhaltig duftend, in größter Auswahl, eleganter und einfacher Verpackung. Preise: 10, 25, 50, 60, 75 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Eau de Cologne, eigener Fabrication, von vorzüglichster, der edlen Marke vollständig gleichwertiger Qualität, in Flaschen zu 1 Mk. und 50 Pf.

Toilette-Seifen, in anerkannt guten und besten Qualitäten, feinstens parfümiert, eleganter und einfacher Verpackung. Sorten: a) 1/4 Pfd. für 25, 30, 50, 75 Pf. und 1,00, 1,25, 1,50 bis 2,50 Mk.

Toilette-Kästen, enthalten Seife und Parfüm, vorzüglich zu Geschenken geeignet, in einfacher und eleganter Verpackung, zu 50, 75 Pf., 1,00, 1,50, 2,00 bis 10,00 Mk. u.

Wachs-Stock von reinem Bienenwachs, weiß und gelb, aufgemessen und in Formen, tadellos brennend, nicht tropfend, nicht rauchend.

Baum-Lichte von Wachs, Stearin, Paraffin, beste Qualitäten, vielfache Auswahl in Größen, Farben u. s. w.

J. Louis Guthmann,
Schlossstrasse 18, 10766
Prager Strasse 34, Bautzner Strasse 31.

Echte Liberty-Stoffe.
Von der weltberühmten Firma
„Liberty“

ist mit der
Alleinverkauf

ihres Artikels für Dresden übertragen worden, und richte ich für diese in meinen Geschäftsräumen eine
besondere Abtheilung
ein. Ich empfehle in großer Auswahl:
Liberty-Selbststoffe, Liberty-Sammete, Liberty-Brocattstoffe, Liberty-Mousseline u. s. w.

Tafeldecken eignen sich für: **Kleider, Möbel-Bezüge, Zimmerdekorationen, Vorhänge, Kissen, Decken** und dergleichen.

Die Stoffe, ausnahmslos in originellem Geschmack, erzeugen durch **bedeutende Muster und Farben**, sowie durch ihre geliebten Qualitäten allseitiges Interesse, und gelte ich mir zur Befriedigung derselben ganz ergebenst einzuladen.

Albert Krohne,
Altmarkt (Rathhaus). 10211

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
Dresden.

Pfund's Milch-Seife

in eleganter
Weihnachts-Packung

zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Parfümerien- und Colonialwaaren-Handlungen.

10767

G. E. Ringel
Taschnermeister
Prager Strasse 35, Hotel Europäischer Hof
Früher: Moszinskystrasse

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke seine Erzeugnisse:

Koffer aller Arten, jeder Größe und Verfertigung.

Taschen mit und ohne Lederverzierung.

Necessaires in größter beachtlicher Auswahl.

Portefeuilles einfarbig, feine und feinsten Gewebe.

10490

Specialitäten:
Koffer, Taschen und Übermäntel in echt Alligator.
Goldene Medaille Dresden 1896.

Gewisse dauerhafte Erzeugnisse in allseitiger Ausführung. **Wandbestellungen** erbitte baldigt.



Lotterie
der III. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden
Ziehung am 6. und 7. Decbr. 1897.
Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mk.**
Loospreis **1 Mk.** — Ein Freilooß auf 10 Loose
(Porto und Liste 20 Pfg.)

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen.

Gewinne-Werth 73 400 Mk.	
1 Gewinn à 10 000 Mk.	1
2 „ „ „ 5 000 „	2
3 „ „ „ 3 000 „	3
4 „ „ „ 2 000 „	4
5 „ „ „ 1 500 „	5
6 „ „ „ 1 000 „	6
7 „ „ „ 800 „	7
8 „ „ „ 600 „	8
9 „ „ „ 500 „	9
10 „ „ „ 400 „	10
11 „ „ „ 300 „	11
12 „ „ „ 250 „	12
13 „ „ „ 200 „	13
14 „ „ „ 150 „	14
15 „ „ „ 100 „	15
16 „ „ „ 80 „	16
17 „ „ „ 60 „	17
18 „ „ „ 50 „	18
19 „ „ „ 40 „	19
20 „ „ „ 30 „	20
21 „ „ „ 25 „	21
22 „ „ „ 20 „	22
23 „ „ „ 15 „	23
24 „ „ „ 10 „	24
25 „ „ „ 5 „	25

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp.

Berndorfer Alpaca-Silber.

Vollkommener Ersatz für massives Silber.

Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene **Berndorfer Alpaca-Silber** besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweißen Nickelmetall, genannt Alpaca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantierte Silberauslage beträgt 20 Gramm pro Dutzend Esslöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiß.

Die **Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke** sind dem praktischen Bedürfnisse angepaßt und für den täglichen Gebrauch berechnet.

Der Werth der **Berndorfer Alpaca-Silber-Bestecke** ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann. Löffel und Gabeln mit bei-theuerer Garantie-Markens werden jederzeit im abgenutzten Zustande um 1/2 des Fabrikpreises gegen n-ene Waare zurückgekauft.

Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessertmesser, Löffel, Gabeln, Fisch-Essbestecke etc. bei:

Preislisten gratis und franco. **Robert Kunde** Preislisten gratis und franco.
Dresden-A., Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse (am Postplatz).
Fernsprecher Amt I. 4397.



Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Mitglieder des Reichstags bringen, wie das 'Preussische Blatt' erzählt, der Person des Ministerpräsidenten v. Bülow volle Sympathie entgegen. Für die Entlassung des Reichstags gegenüber der neuen Regierung werde lediglich die traditionelle Politik des Reichstags maßgebend sein.

Die Ausschreitungen der Fischer in Prag dauern fort. Im deutschen Theater, in Schulen, in mehreren deutschen Restaurants, Cafés und Privatklubs sowie in zwei deutschen Redaktionen wurden gestern von Exzessanten die Fenster eingeschlagen. Minderhäufchen im Verein mit der Sicherheitsbehörde die Straßen, wobei mehrere Personen verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Paris. In dem gestrigen Ministerrat in Elisee unterzeichnete Präsident Faure die Ernennung des Generals Klinger zum Oberbefehlshaber des 10. Corps an Stelle de Joffre.

Frankreich.

Im Senat hat gestern das Kabinett Pelletan eine antichinesische Niederlage erlitten. Über den Verlauf der Sitzung wird berichtet: Das Haus nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Zulassung des 6. Armee-corps an und lehnte im weiteren Verlauf der Sitzung nach der Beratung über die als ungeschieht bezeichnete Verlesung eines Richters die vom Justizminister Darlan verlangte einfache Tagesordnung ab. Unter dem Beifall der Radikalen wurde dann mit 133 gegen 113 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Gesetze genau zur Anwendung zu bringen.

Wie zu erwarten war, hat die Bombe, die der 'Figaro' durch die Veröffentlichung der Ekerhays Briefe loslöste, nicht eingeschlagen. Sind die Briefe echt, so beweisen sie nur, daß er ein schlechter Franzose, aber durchaus kein Verräter war. Sollte also durch den Abdruck des 'Figaro' und des Senators Scheurer-Knefers ausgelöst sein, so würde es mit den Absichten des 'Verräters' Dreyfus so schlecht stehen, wie bisher. Um den Abdruck der 'Figaro'-Briefe überhaupt zu verhindern, bringt die 'Libre Parole' ein Schreiben Ekerhays aus dem Jahre 1895; er macht darin auf die deutschen Spione an der Ostgrenze aufmerksam und stellt den Ministern des Innern an den Kaiser, weil er die Anordnungen des Kriegsministers betreffs dieser Spione nicht ausführen wolle. Ekerhays Vorrede enthält ferner die Versicherung, daß in seiner Abwesenheit die Dreyfus-Affäre nicht in seine Wohnung eingeschoben seien, natürlich um sich seiner Briefe zu bemächtigen. Für die Dame, welche dem 'Figaro' die Ekerhays-Briefe für 15000 Fr. ausliefern, haben seine Freunde nur den Namen des weiblichen Judas; für soll die Witwe eines höheren Offiziers sein. Das weibliche Element in dem Dreyfus-Falle erhält dadurch eine neue Bestätigung.

Am der öffentlichen Meinung ebenfalls Gelegenheit zu geben, zugleich mit dem General de Pellieux und mit den von ihm gemachten Schriftstücken die Schrift Ekerhays mit der des Vorderen zu vergleichen, veröffentlicht der 'Figaro' das Facsimile von mehreren Briefen Ekerhays gleichzeitig mit dem des Vorderen. Die Handschriften sind, wie der 'A. J.' aus Paris telegraphisch wird, von sprechender Schönheit und weisen in der That auf den nach dem Vorderen geschriebenen Briefen bei den großen Buchstaben Verfehlungen auf, die Scheurer-Knefer als abfällige dem Major Ekerhays zum Vorwurf macht.

Italien.

Rom. Die Deputiertenkammer beschloß einstimmig, die von dem Deputierten Imbriani eingebrachte Demission nicht anzunehmen; die Wahl Ciprianis wurde von der Kammer für ungültig erklärt. Der Staatsminister D'Adda brachte das Budget ein und wünschte heute sein Finanzprogramm zu geben, womit die Kammer sich einverstanden erklärte. Der Präsident verlas Johann ein Schreiben des Justizministers über die Angelegenheit Cristipi, das das ganze Verfahren darlegt und das Urteil des Kassationshofes in Rom enthält. Der Präsident verlas ferner ein Schreiben Cristipi, der auf das gegen ihn erdichtete Verbrechen und das Urteil des Kassationshofes hinweist und ausdrücklich und mit ruhigem Bewußtsein verlangt, daß ein Botum der Vollstreckung nicht herbeigeführt werde. In dem Briefe erklärt Cristipi schließlich, er sei in ungeschiehtiger Weise vom Untersuchungsrichter vorgezogen worden, um sich wegen verurteilten richterlichen Aufschlüssen, die sich auf Thatsachen bezügen, die während seiner Untersuchung vorgekommen seien, zu verantworten. Er verlangt daher von der Sperrkommission des Parlaments abgeurteilt zu werden. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Frage am Donnerstag zur Beratung gelangen.

Wie die 'Italia' schreibt, wurde gestern in den Beratungen der Kammer die Angelegenheit Cristipi viel gesprochen; im allgemeinen ist man jedoch noch ungenug über die Entscheidung der Kammer. Am wahrscheinlichsten ist, daß eine Kommission mit dem Auftrag ernannt werden wird, eine Lösung in dieser Angelegenheit anzubieten. Andererseits wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Kammer durch ein unerschütterliches Botum erkläre, daß kein Anlaß vorliege, Cristipi zu verfolgen und daß die Angelegenheit aus der Welt geschafft werde.

Spanien.

Madrid. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila haben die Truppen des Generals Rorer die Aufständischen aus ihrer Stellung am Berge Calmarin vertrieben. Die Aufständischen hatten 93 Tote, auf spanischer Seite fielen 21 Mann, 47 wurden verwundet.

General Weyler stattete gestern in Palma (Mallorca) dem Generallieutenant auf Befehl des letzteren einen Besuch ab. Als der Generallieutenant den Besuch erwidern wollte, weigerte sich General Weyler, den Generallieutenant zu empfangen.

Rußland.

St. Petersburg. Für die Auffassung, die hier über die Befehle der Riao-Tschau-Bucht durch deutsche Truppen besteht, ist bezeichnend, was der russische 'Korb' schreibt: 'Alles, was in den englischen Blättern über Schwierigkeiten erzählt wurde, die zwischen Rußland und Frankreich einseitig und Deutsch-

land andererseits über die Befehle von Riao-Tschau durch eine Abteilung deutscher Truppen entstanden wären, entbehrt jeder Begründung.' Die übrige russische Presse führt fort, dem deutsch-französischen Zwischenfall gegenüber sich mit fast demonstrativer Gleichgültigkeit zu verhalten; die Riao-Tschau-Angelegenheit wird einmüßig nicht erwähnt, oder nur an zweiter oder dritter Stelle in dürre Reproduktion der Meldungen ausländischer Blätter, wobei zu bemerken ist, daß in der Ausgabe dieser Exemplare eher die Tendenz einer Parteinahme für die präsumierten Abkömmlinge Deutschlands, als die entgegen-gesetzte sich bemerkbar zu machen scheint. — Zur selben Sache äußert sich der St. Petersburger Korrespondent des 'Figaro': 'Die russische politische Welt ist keineswegs erreicht durch die Nachricht von der Okkupation der Bucht und der Forts von Riao-Tschau durch die Deutschen. Falls diese Okkupation sich als eine langdauernde erweist, wird Rußland darin keinerlei Unbequemlichkeiten für sich sehen. Der Handel Deutschlands im fernem Osten hat sehr bedeutende Dimensionen angenommen, und darum ist es ganz natürlich, daß diese Macht den Besitz eines Hafens in jenen Regionen anstrebt. England, als der Hauptstapel Deutschlands auf dem Gebiete des Handels, ist freilich bemüht, einer solchen Befehlshaber dieses Hafens Hindernisse zu bereiten, wird jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach selbstens des St. Petersburger Kabinetts nicht diejenige Unterstützung finden, um die es sich jetzt bewirbt.'

Rumänien.

Bukarest. Senat. Die Statute seiner Wiederwahl zum Präsidenten aus Gesundheitsgründen abgelehnt hat, wurden der frühere Minister Gane, bisher Vizepräsident, zum Präsidenten und Orbeco zum Vizepräsidenten gewählt.

Griechenland.

Athen. Der deutsche und der österreichisch-ungarische Militärattaché bei den betreffenden Botschaften in Konstantinopel sind hier eingetroffen und haben sich gestern abend nach Solo begeben, um ihre Arbeiten bei der Abgrenzungskommission fortzusetzen. — Die 'Athen' meldet, der Finanzminister hat sich bei der griechischen Regierung überreicht worden, letztere habe einige Änderungen vorgeschlagen. Der Gedanke, die Verwaltung der für den Schuldendienst bestimmten Einnahmen der Monopollgesellschaft zu übertragen, sei aufgegeben, dagegen werde im Finanzministerium ein besonderer Dienst für die öffentliche Schuld eingerichtet werden. Wie das Blatt weiter meldet, verlangen die Kommissare, daß die Einnahmen zum großen Teil für die Kriegsschuldensanleihe verwendet werden. Die Verhandlungen für ein Arrangement mit den Gläubigern würden beginnen, sobald das Exposé über die Finanzlage ausgearbeitet sein werde. Eine Vermittlung der Mächte wegen des definitiven Friedens werde als sehr wahrscheinlich angesehen.

Türkei.

Konstantinopel. Gestern hat eine Versammlung der Botschafter stattgefunden. — Wie auf der Post berichtet wird, sei die Lage in Ispah und Diarbek ruhig, Riza Bey sei verhaftet und befinde sich auf dem Wege nach Konstantinopel; die letzten Truppenverstärkungen seien zurückberufen.

Amerika.

Montevideo. Ein Dekret ist erlassen worden, das die Verbanntung des Kandidaten für die Präsidentschaft von Uruguay, Herrera, und ferner die des Generals Tajes und des Dr. Aguirre auspricht.

Örtliches.

Dresden, 1. Dezember.

Ihre Majestät die Königin sowie Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern besuchten heute die Weihnachtsausstellung des Königl. Hoflieferanten J. Olivier.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte heute die Weihnachtsausstellung des Hoflieferanten G. E. Wilschke.

Wie den Teilnehmern an der Fernsprechveranstaltung in Kronach können die künftigen Fernsprechnehmer von heute ab in Spracherhöhrer treten. Die Gebühr für das einfache Gespräch beträgt 1 M.

Das bereits angekündigte Konzert in der evangelischen Hof- und Capellenkirche zum Besten des Altstädter Rathhauses wird nunmehr Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr (Eintritt 1/2 M.) stattfinden. Näheres ist im Anzeigenteil zu erfahren.

In der Kaufmannschaft von Döppersdorf in der Prager Straße ist ein aus dem photographischen Atelier von Hugo Esfurth hervorgeragener Platinbild ausgestellt, welches eine junge Mutter mit ihrem Kinde darstellt, das sie neben dem Bode entnommen hat. Die vorzügliche Auffassung und die vorzügliche Ausführung dürften allgemeine Beachtung finden.

Die Firma Emil Walker, Freiburger Platz 16 bringt dieses Jahr eine Anzahl Bücher, für den Weihnachtlich besonders geeigneter Neuheiten in dem Bereiche. Das Lager dieses Geschäftes ist überhaupt in Gold- und Silberwaren als auch Brillen ausgestellt. Dasselbe sind die in patriotischen Kreisen sehr willkommenen Altmarsch-Nadeln und Broschen mit dem Wappenschild des Kaiserreichs in Silber gekannt, umgeben von einem vergoldeten Eisenring à 3 M. 50 Pf. ebenfalls vorzuziehen.

In der gestrigen jährlichen Versammlung des Allgemeinen Dresdner Handwerkervereins sprach der Sekretär der Magnetischen Gesellschaft in Berlin, Dr. Walter Rose, über 'Der Hypnotismus als Heil- und Erziehungsmittel'. Der Redner erörterte das Wesen des Hypnotismus und die Fähigkeit, zu hypnotisieren, die jedem Menschen mehr oder weniger innewohnt, betonte, daß der Hypnotismus so alt als das Menschen-geschlecht sei und gab historische Nachweise über das Vorkommen und die Anwendung dieser phänomenalen Kraft. Er ging sodann auf die Erklärung der 'Suggestionen' ein, die in überzeugenden Worten und Befehlen auf den zu behandelnden Menschen (das Medium) und dessen Sinnen- und Bewußtseinskräfte einwirken und besprach die verschiedenen Zustände der Hypnose, als Schlaftrug, Kataleptik (Starke), Mesmerismus (automatische oder mechanische Bewegung), leichter Somnambulismus (traumatischer Zustand) und Erinnerungslöslichkeit nach dem Erwachen. Bei dem Medium wurde während der Hypnose die Kritikfähigkeit nach und nach mit den freigegebenen Sinnen schwächer und geht bis zum Wiedereintritt mehr oder weniger verloren. Die Hypnose vermag durch Einplanung (Einbreitung) neuer Vorstellungen nach gewissen Richt-

ungen hin krankhafte Zustände zu beseitigen und erzieherisch zu wirken, dadurch, daß man durch energischen Einfluß auf das Nervensystem und damit auf die Willenskraft in gewissen Sinnen und in gewissen Fällen einwirkt. Angeblich aber kann man niemals das Gefühl für Recht und Unrecht betäuben. Zur Demonstration dieser Angaben hypnotisierte der Redner mehrere Herren und experimentierte mit diesen. Lediglich Beifall dankte den Vortragenden. — Dr. Scholle führte sodann noch zwei technische Neuheiten vor. Einem verstellbaren Drehräder und eine praktische Heftzange, die sehr beifällig beurteilt wurden.

Leutnantlicher Meldung hat die Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Verkehr ab Rosenburg und Wien thalwärts eingestellt.

Aus dem Polizeibericht. Am 19. November abends zwischen 7 und 1/2 Uhr ist aus der Hauptstr. eines Grundstückes am Terrassenweg ein Koffer gestohlen worden. Als besonders bemerkenswert sind auf der Lenkstr. rechts und links Einschnitte zu sehen, die von einem Räufteiler, der darauf befangen gewesen ist, herrühren. Der Beschädigte hat für die Wiederherstellung seines Koffers eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt. Alle jüdischen Mittelungen sind an die hiesige Kriminalabteilung zu richten.

Die Feuerweh wurde gestern nachmittag um 3 Uhr und heute früh gegen 5 1/2 Uhr alarmiert. Während der erste Alarm durch einen nur geringfügigen Kellerbrand im Hause Ellenstraße 68 entstand, galt der zweite Alarm einem, von der betreffenden Wehde als 'Großfeuer' bezeichneten Brand auf dem Grundstück Litzmannstraße 26 (Vorstadt Striesen). Bei Anbruch der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Löschkräfte hatte das Feuer sich über das Grundstück hinaus verbreitet und die angrenzende Straße mit Rauch und Asche bedeckt. Die Entstehungsurache blieb noch unermittelt. Kurz vor 7 Uhr räumte die Löscharbeit wieder nach den Wachen ab.

Zur Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 277 unserer Blätter, betreffend das Sonntagsgelohn für Fabrikarbeiterinnen Könnig-Str. 3, I. (Abendheim, Arbeitsnachweis, Wohnungsnachweis etc.) ist noch zu erwähnen, daß die Zulassung von Ausstellungen beinhalten erwünschten einmaligen Unterhaltungen oder von Jahresbeiträgen für die Zwecke des Sonntagsgelohns für Fabrikarbeiterinnen am Pl. 5, n. Bräcker, Werder Straße 41, III. erbeten wird.

Der Stadtsaal der heutigen Nummer unserer Blätter ist ein reich illustriertes Warenverzeichnis der Wapp- und Spielwarenhandlung von Anton Koch, Webergasse 13, angehängt.

Die Mitglieder des 'Vereins Volkswohl' werden darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des Rathhauses, Bismarckstraße 7, Dr. Dr. med. Rada einen Vortrag halten wird über das Thema: 'Jre und Jrenbehandlung.'

Bei dem Reichamtsgeschäftsstellen in Dresden betragen im Monat November d. J. die gemeldeten Verleser 338492 M. auf 10337 Wähler (im Vorjahre 342918 M. auf 10323 Wähler); die durch Zurückzahlung erloschenen Verleser 552702 M. auf 11685 Wähler (im Vorjahre 331926 M. auf 11581 Wähler); die durch Verleigerung des Landes erloschenen Verleser 11941 M. auf 877 Wähler (im Vorjahre 12007 M. auf 804 Wähler).

Im Monat November 1897 wurde das Jngl für ob- und untere Klassen und Kinder auf der Reichenstraße von 566 Personen: 394 Frauen, 125 Mädchen, 67 Kinder, darunter 6 Säuglinge, besetzt. Gebort haben 79 Personen. Seit dem Besetzen des Jngl ist 22427 Obdachlose, darunter 33920 Kinder Aufnahme und Beschäftigung anständig genährt worden. Das zur unzeitigen freiwilligen Benutzung unterhaltenen Bad wurde von denselben 31949 mal benutzt.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg trafen gestern nachmittag 5 Uhr 25 Min. von der Jagd auf Kaulsdorf Revier kommend, mit den Herren ihres Gefolges und den Teilnehmern an der Jagd mittels Sonberzugs auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein und begaben sich unmittelbar nach der Ankunft nach dem Königl. Palais, woselbst 7 1/2 Uhr die Tafel begann, zu der 25 Bediente aufgelegt waren und die bis gegen 8 Uhr währte. — In einer in Sachen des allgemeinen kühnen Ehrengeistes abgehaltenen Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten, darüber beschließen soll, ob an der Universität Leipzig ein allgemeines studentisches Ehrengeistes abgehaltenes Vertreterversammlung in Leipzig wurde beschlossen, eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen, in der die Studentenvereine, alle Korporationen und Nichtkorporierten,

bett befindet. Die Möbel sind in weiß Email und Gold, Sessel und Sofa mit lackierter Polster, die Teppiche aus Samtblau, und alles das nunmehr für kaum eine viertel Million.

Statistik und Volkswirtschaft.

Heute sind 25 Jahre seit der Begründung der Dresdner Bank verfloßen. Aus diesem Grunde giebt die Verwaltung nachstehendes Überblick über die bisherige Entwicklung des Instituts. Die Dresdner Bank ging aus dem zu den angesehensten Bankfirmen Deutschlands zählenden Hause Michael Kautz, Dresden, hervor, dessen beide Söhne, die Herren Carl und Fritz Kautz, in der Kautz'schen Bank des neu begründeten Instituts eintraten, während dessen Leitung in die Hände des Hrn. Eugen Gutmann gelegt wurde.

„Neu-Porter Handelsges.“ folgendes: Das zwischen Kälte und wärmenden Sonnenstrahlen schwankende Wetter der abgelaufenen Woche ließ keine wesentliche Besserung des Geschäftes auskommen. Der Konsum hielt sich auf einer niedrigen Stufe. Baumwollspinnereien sowie Webstoffe blieben vernachlässigt und die Demoralisation der Preise, namentlich diejenige keine zughliche Einbuße erlitten, dauert fort. Die Fabriken setzen bei der Mangelhaftigkeit der Produktion der früheren Monate vor einem Problem, welches schwer zu lösen ist und im Falle der Arbeitseinstellung die Entlassung von Tausenden von Arbeitern zur Folge haben wird. Der Winter hat sich in Abwesenheit einer kälteren Temperatur ohne Abgang geliebt. Der seit drei Tagen eingetretene Anstieg des Wetters mit seinem bedeutenden Sinken der Temperatur läßt auf eine kältere Nachfröge von Wollwaren hoffen. In der That ist bereits lebhafte Nachfrage nach Winterstoffen wahrnehmbar. Das Geschäft in Winterstoffen wird sich aber nicht betrübend entwickeln, wenn die Kälte nicht anhält und zunimmt. Im Gegensatz zu den Preisverhältnissen der Baumwollstoffe halten sich die Wollstoffe fest. In Wintermützen und Haarfleiden gewinnt die Nachfrage an Lebhaftigkeit. In Seidenstoffen herrscht in diesem Augenblick verhältnismäßig Ruhe, nachdem die Seiden eine sehr bewegte und große Quantitäten von Waren fließen Abgang fanden. Die Seidenstoffe, welche, ermüdet durch die schwere Nachfrage, ihre Produktion heigerten, sind daher bei dem jetzigen Stande des Geschäftes vorläufiger geworden und beschränken ihre Tätigkeit auf das Maß des vernünftigen Geschäftes in der nächsten Zukunft. Der Detailhandel hat sich mit „billiger“ Ware über die Bedürfnisse der Konsumenten überladen. Diefelben müssen erst abgehoben werden, ehe ein neuer Anlauf auf diesem Gebiete berechtigt ist. Dagegen ist feinerer Ware in dem dem Wohlgefallen bevorzugten Qualitäten rar und schwer erhältlich. Der Ledermarkt zeigt bei ziemlich hohem Umsätze eine die Käufer ermüdete Tätigkeit. Der Konsum von Schuhen ist betrüblich. Der Export von Eisenartikeln, besonders von Maschinen und Werkzeugen, hält sich auf einer mittleren Höhe. Die Goldpreise des Schatzamtes sind über 156 Mill. Mark, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß viel an Amerika geschicktes Gold, welches dem Ausland für bezogene Waren zu gehen hat, durch den selben Geschäft in London jährlich des Dollars gehalten wird. — Die Verkehrs-ergebnisse der Eisenbahnen sind fortwährend günstig.

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Berlin, 1. Dezember. Reichstag. Um 1/2 Uhr eröffnete der Abg. Frhr. v. Auol die Sitzung mit der Tagesordnung: Präsidentenwahl. Es wird sofort zur Wahl geschritten.

Berlin, 1. Dezember. Die Meldung, daß die deutsche Landungsabteilung in der Rio-Tschuanacht überfallen sei, findet an amtlicher Stelle keine Bestätigung. Die letzten vom Admiral Dieblich gestern eingelaufenen amtlichen Depeschen sind vom 28. November nachmittags datiert.

Köln, 1. Dezember. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London: Nach langer Unterhandlung hat China an Großbritannien ein Stück des Hongkong gegenüberliegenden Festlandes abgetreten, dessen Abgrenzung in der Deep-Bay beginnt, dem Laufe des Cantonflusses folgt und zur Nies-Bay führt mit Einschluß des Toloo-Saies.

Paris, 1. Dezember. Die einzelne Blätter gerüchelt werden, daß die Justizminister Darlan zurückzutreten.

London, 1. Dezember. Die „Times“ aus Montevideo von gestern melden, besteht im Kabinett eine Krise, und es wird wahrscheinlich morgen eine provisorische Regierung proklamiert werden.

London, 1. Dezember. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, daß der Dingley-Zoll bei weitem seinen Zweck nicht erreicht, um die zur Deckung der Staatsausgaben erforderlichen Einkünfte aufzubringen. Auf Grund der gegenwärtigen Finanzergebnisse steht nach der Schätzung des Schatzamtes für das laufende Rechnungsjahr ein Defizit von 13 Mill. Pfd. Sterl. zu erwarten.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Berlin, 1. Dezember. Reichstag. (Fortsetzung.) Bei der mittels Namensaufrufs vorgenommenen Teilwahl erhält Abg. Frhr. v. Auol (Zentrum) 228 Stimmen. Es stimmten 264 Abgeordnete; 34 weiße Zettel wurden abgegeben. Frhr. v. Auol nimmt die Wahl mit verbindlichem Danke und mit dem Versprechen an, daß er sich bemühen werde, seines Amtes so zu walten, wie es dem Interesse der Sache und der Würde des Hauses am meisten entspreche. (Bravo.) Er bittet, ihm auch fernherhin die freundschaftliche Unterstützung zu teil werden zu lassen. (Bravo.)

Wien, 1. Dezember. Nach der heute vormittag erfolgten Vereidigung des neuen Kabinetts empfing der Kaiser das Ministerium, sodann den Ministerpräsidenten in besonderer Audienz. Vorher hatte der Kaiser den Minister des Auswärtigen empfangen.

Paris, 1. Dezember. Emile Jola veröffentlicht im „Figaro“ einen Artikel über die Dreyfus-Anglegenheit, in welcher er erklärt, man sei im Begriff, Frankreich ein Verbrechen begangen zu lassen, indem man es bezüglich Dreyfus' läusche, der ein Verbrechen beging, das er nicht verübt habe. Jola schließt: „Dreyfus wird nicht Gefangener bleiben. Ich mache meine Sache zu meiner eigenen.“

Einem Interviewer gegenüber erklärte Scheurer-Kestner, die Untersuchung Vellieux' sei eine Scheinuntersuchung. General Sauffier selbst sei von der Unschuld Dreyfus' überzeugt.

Dem „Figaro“ zufolge erklärte General Vellieux dem Senator Scheurer-Kestner gegenüber, er habe sich mit dem Dreyfus-Vorwurf nicht zu beschäftigen gehabt. Dasselbe sei ihm nicht vorgelegt worden, da es sich um eine res judicata handle und das Kriegsgericht erklärt habe, Dreyfus habe das Verbrechen geschrieben. Scheurer-Kestner drückte sein Erstaunen darüber aus, daß die Anträge gegen Esterhazy ausschließlich auf dem Vorderen beruhe. Nach einer Meldung der Blätter wurde Esterhazy mit der Frau Roulan, bei der die Esterhazy'schen Briefe beschlagnahmt wurden, konfrontiert. Esterhazy gab die Echtheit aller Briefe zu mit Ausnahme dreier, in welchem er den Wunsch äußert, deutscher Ministerpräsident zu sein.

Konstantinopel, 1. Dezember. Die Votschifter bereiten gemeinschaftliche Schritte vor, um bei der Pforte wegen der während der armenischen Unruhen hier und in Kleinasien geschädigten Fremden zu reklamieren.

Über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika berichtet die

Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

E. B. Zimmermann, 12 Wallstraße, Goldschmied, Wallstraße 12, empfiehlt sein sorgfältig fortirtes Lager in solidem Goldschmuck, gefassten Juwelen mit nur tadellosen Steinen. Reiche Auswahl silberner Bestecke und Geräte. Feste, reelle Preise. 10743

Geschäftseröffnung. Die Kinderwagenfabrik G. E. Höfgen Königsbrüder Str. 56 Zwingerstr. 8 eröffnet am 1. Dezember d. J. Striesener Strasse 21 eine weitere Verkaufsstelle und empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken große Auswahl in Puppenwagen, Puppenwiegen, Kinderhühchen, Schlitten, Kinderbettstellen u. s. w. zu mäßigen Preisen. 10742

Weihnachts-Ausstellung in Elfenbeinmasse, Majolika, Porzellan, Terracotta: Büsten, Figuren, Wandteller, Säulen. Preisliste gratis. Albert Haustein, Victoriahaus (Promenade). 10781

J. G. Rätze 32 Schlossstrasse 32 dem Königl. Schloss gegenüber. Leinwand, Nendentuche, Tischzeuge, Thegedecke, Handtücher, Taschentücher, Herren- und Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern. Anfertigung von Brautausstattungen. Niederlage der Leinen- und Baumwollweberei von J. G. Rätze, Cunewalde, Sachs. Oberlausitz. 10001

Hermann Teuchert Regenschirme, solid und preiswerth, in anerkannt größter Auswahl. Neuheit: Bunte Regenschirme, Kinderregenschirme! Spazierstöcke. 10764

Gelegenheitskauf. Ganz schwerer Brocat, neue Farben und Muster, die sich besonders zu großen Teppichen und Couchgarnen eignen, offeriert zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Greffelder Sammet- und Seidenhaus Seifert & Co., 28, I. Prager Strasse 28, I. 10763

Table with columns: Wasserstände, Weiden, Aler, Gort, Gibe, Totum, etc. and rows for different locations and dates.

Weihnachtsbitte des Stadterveins für innere Mission. Zahlreiche arme linderreiche Familien, sowie Wittwen, Waisen, Greise, welche durch unsere Arbeit bekannt, hoffen, daß die heilige Weihnachtszeit auch ihnen von fernstehenden Verwandten Gaben der Liebe bringe, die ihre Hände beugen und ihrem Mangel abhelfen mögen. Wir haben und durch den Kugelschein davon überzeugt, wie kümmerlich es bei ihnen zugeht und wie sie einer Hilfe würdig sind. Und so bitten wir die theuren Freunde unserer Arbeit von denen, was auch dieses Jahr in ihrer oft beschwerten christlichen Liebe reichliche Gaben an Geld, Leib- und Bettwäsche und Kleidern für unsere Armen gespenden. Nach abgelegter, angelegter, reinliche und noch haltbare Kleider und Wäsche, Schuhwerk und Betten finden gute Verwendung. Gaben für die Weihnachtsbescherung des Stadterveins f. i. M. bitten wir baldigst abzugeben oder zur Abholung anzuwenden in der Expedition Jüngersdorfstr. 17, part. lintr. 10448 Zimmermann, Pastor.

Colibri Practische Nähmaschine für Mädchen von 8-14 Jahren. Diese ist einfach und dauerhaft konstruiert, nicht in jedem Stoff gleich gut und ist auch für praktische Zwecke verwendbar. H. Niedenführ, Wallstraße 14. 10772

Weihnachtseinkäufen empfehle ich mein großes Lager von Teppich-Fezmaschinen, Parkettbürsten, F. Bernh. Lange Amalienstr. 10632

Otto Jacobi, Tischlermeister. Wegen Expansion hoher Lebensmitte jetzt Waldgrabenstr. 3 (früher Victoriastraße) 10632

Kohlen (wie alle Holzwaren empfohlen) Kretschmar & Munkelt, Gertr. 4. Tel. II, 2013. 10060

1000 Briefmarken, ca. 180 verschiedene überreiche W. 2.50-1.20 bessere europäische W. 2.50 bei G. Kochmayer, Nürnberg. Selbstpreisliste gratis. Charakteranalyse aus der Hand-schrift, Werken 40 ff. Marken. P. F. Liebe, Psychographologe, Augsburg F.

Dresdner Börse, 1. Dezbr. 1897.

Table listing various securities and bonds, including Deutsche Reichsanleihe, Dresdner Bank, and other financial instruments with their respective values and prices.

Table listing industrial and commercial stocks, such as Chemische Werke, Maschinenbau, and other manufacturing companies, along with their market prices.

Table listing railway and transportation stocks, including various railway companies and their shares, with prices and market data.

Table listing foreign exchange rates and other international financial data, including gold and silver prices and exchange rates for various currencies.

